



EM-BOX

Journal für die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg

Die Nahversorgung ist eine Sisyphos-Aufgabe

Boxberger haben keinen Lebensmittelladen mehr / Von Andrea Schliwa und Hans Hippelein

Hoherfreut war die Initiative „Bürger für den Berg“ aus Bewohnern und Bewohnerinnen der Bergstadtteile im Herbst 2009, als sich der Gemeinderat gegen das Dreizentren- bzw. Dreimärkte-Konzept für die Lebensmittel-Nahversorgung auf dem Berg aussprach. Dieses Konzept sah einen großen Markt zwischen den Stadtteilen, den sogenannten „Mittelmarkt“ vor, von dem aus auch die beiden Lebensmittelmärkte in den Stadtteilzentren beliefert werden sollten. Die „Bürger für den Berg“ lehnten den Mittelmarkt ab. Sie waren überzeugt, dass die Läden im Boxberger Iduna-Center und im Emmertsgrunder Forum trotz deren geringer Verkaufsfläche überleben würden. Weshalb klappte das im Iduna-Center nicht, und wie könnte die Nahversorgung im Boxberg gerettet werden?

In den 1960er und 1970er Jahren wurde im Boxberg das Iduna-Zentrum mit Geschäften, Praxen und diversen anderen Einrichtungen gebaut. Um das Zentrum verstärkt zu beleben, wurden die ebenerdigen Gebäude aufgestockt und um rund 100 Wohnungen und Apartments vergrößert. Das Konzept war lange erfolgreich. Denn das Iduna-Center bot vielfältige Angebote wie einen Supermarkt, Apotheke, Restaurant, Banken, Arztpraxen, Postfiliale und mehr. Mit dem Bau des Einkaufszentrums im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd um 1970 erteilte den Stadtteil Boxberg jedoch eine

Entwicklung, die bundesweit festzustellen war: Die örtliche Nahversorgung konnte mit dem sich immer mehr verändernden Wohn- und Lebensstil der Bewohner sowie der Etablierung von Einkaufszentren außerhalb des Stadtteils nicht Schritt halten. Eine Abwärtsspirale setzte sich in Gang: Immer mehr Geschäfte mussten aufgrund ausbleibender Kundschaft schließen. Weniger Geschäfte bedeuten jedoch auch geringere Attraktivität des Stand-

ortes, was im Verlauf immer weniger Interesse von Kunden am Besuch des Iduna-Centers nach sich zog. So kam es 2010 zur Schließung des damaligen Edeka-Marktes, der für alle anderen ansässigen Geschäfte für Laufkundschaft gesorgt hatte. Schon im Herbst des Jahres 2010 folgte „Ihre Kette Extra Markt Bulut“.

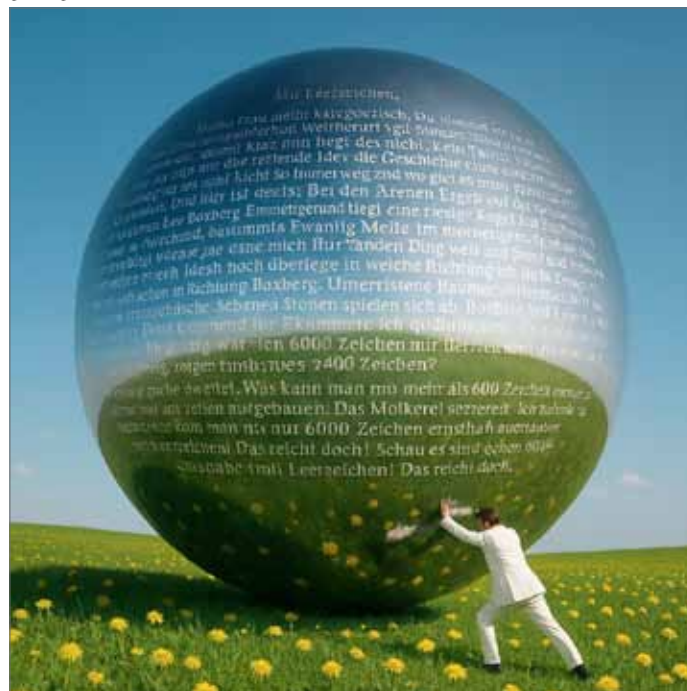
Zu Beginn des Jahres 2025 kam es nach weiterem Rückgang der Kundenfrequenz aufgrund eines mehr und mehr reduzierten

Warenangebots zur endgültigen Schließung des Marktes.

Das Amt für Wirtschaftsförderung bemüht sich um einen Nachmieter für den leer stehenden Markt. Intensive Bemühungen gibt es auch seitens des Boxberger Bezirksbeirates.

Auf der Emmertsgrunder Seite verlief die Sache zunächst ähnlich: Nachdem der Edeka-Lebensmittelmärkte im Forum 2001 wegen der größer werdenden Konkurrenz durch das in Rohrbach-Süd wachsende Gewerbegebiet geschlossen hatte, gab es mehrere Anläufe zur Lösung des Problems. Die CDU etwa unterstützte die Ansiedlung des Discounters Lidl auf der Wiese beim ISG-Hotel. Dagegen protestierten jedoch zahlreiche Bürger aus Angst vor der totalen Verödung ihrer Einkaufszentren. Der Gemeinderat stimmte dagegen. Also vermietete der vorläufig ins Forum eingezogene Lidl, vertraglich bereits gebunden, an einen auf russische Waren fokussierten Markt und ließ nach dessen Auszug den Verkaufsraum lange Zeit leer stehen. Nach dieser Blockade kam das anfangs genannte Dreimärkte-Konzept mit Rewe als Lieferant für alle drei Märkte ins Gespräch. Das von der Stadt unterstützte Vorhaben fand allerdings nach Einspruch der Bürgerinitiative nicht mehr die Zustimmung der Mehrheit im Gemeinderat (s.o.).

Fortsetzung Seite 2



In Anlehnung an Sisyphos, eine Figur aus der griechischen Mythologie, schiebt man als Bergbewohner eine schwere Kugel immer wieder den Berg hinauf, von wo sie sogleich wieder nach unten rollt. Durchaus ein Bild für die mühsame, oft sinnlose Arbeit an der Nahversorgung in den Bergstadtteilen.

Foto: KI-generiert von Karl-Heinz Grosser

HEUTE FÜR SIE

Ehrenamtsmedaillen

Ausgezeichnete Bewohner S. 3

Deutsch lernen!

Free German language class S. 7

Er war im Flow

Emmertsgrunder ist Preisträger des Schreibwettbewerbs S. 18

Politisches Bürgergespräch

Themen im Boxberg: Nahversorgung und -verkehr S. 5

An Silvester volles Haus

Heidelberger Sinfoniker gaben Konzert auf dem Berg S. 11

Grüße aus dem Irak

Ein T-Shirt für die Em-Box S. 21

Besucht die Em-Box im Internet
www.em-box-info.de



@em.box.hd

Fortsetzung von Seite 1

Nun setzte sich der frühere Emmertsgrunder Stadtrat Roger Schladitz (SPD) dafür ein, dass die Stadt 2007 die Immobilie im Forum überaus günstig kaufen konnte, wonach sich dort der sozial ausgerichtete aqb-Markt „nahkauf“ mit Rewe als Lieferant ansiedelte. Dieser hält seit seiner Sanierung Ende 2025 nun auf vergrößerter Verkaufsfläche ein weit- aus breiteres Angebot vor.

Wie die Lebensmittel-Nahversorgung im Stadtteil Boxberg gerettet werden könnte, fragte die Redaktionsleitung der Em-Box in einem Gespräch mit Matthias Friedrich, beim Amt für Wirtschaftsförderung für Einzelhandelsentwicklung und Nahversorgung zuständig, und Peter Hoffmann vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung. Ob denn unter den gegebenen Umständen noch die Chance bestünde, das ehemals geplante Dreimärkte-Konzept für die Bergstadtteile wieder aufzulegen. Die Antwort: „Dafür haben wir keinen Auftrag aus der Politik“.

Doch es zeichnet sich eine andere Lösung ab: Nach einem 2022 vom Gemeinderat beschlossenen „Einzelhandelskonzept für Heidelberg“ wurde die Stadtverwaltung beauftragt, einen Standort für einen konkurrenzfähigen Lebensmittelmarkt im Boxberg zu suchen. „Es müsste ein Markt sein, an dem die Menschen auch ihren Wochenendeinkauf machen“, so Hoffmann; wo man zum Einkauf also nicht mehr ins Tal fährt und auf dem Berg nur kauft, was man vergessen hat; ein Markt, „so groß wie nötig, und so klein wie sinnvoll“, ergänzt Friedrich. Nun wurde man fündig.



Lage des städtischen Grundstücks (rot) und des für Garagen usw. genutzten Bereichs (blau) Bildmontage (hhh) auf Karte von Geoportal Heidelberg

Das sogenannte „Garangelände“ liegt zwischen dem Boxberggring und der Straße Am Waldrand. Es gehört der Stadt und hat eine Fläche von 5528 Quadratmetern, wovon knapp 1900 auf eine Garagenanlage mit Zufahrt entfallen. Ein dort zu errichtendes Gebäude könnte mehrgeschossig sein, mit einem auf Lebensmittel fokussierten Supermarkt im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Etagen. Kleinere Einzelhandelsgeschäfte mit unterschiedlichen Angeboten könnten von der Kundenfrequenz profitieren und sich im nahe gelegenen Iduna-Center ansiedeln.

Zur Wahrung des Stadtbildes „Waldparksiedlung“ soll der Baumbestand so weit wie möglich erhalten bleiben.

Freilich müssten zur Umsetzung des Vorhabens der Bebauungsplan für dieses Areal und auch die Verkehrsführung im Boxberggring im Bereich der Supermarktzufahrt geändert werden. Außerdem müssen im Zuge der Umnutzung des

Geländes die 53 von den Bewohnern der umliegenden Hochhäuser genutzten Garagen umgesiedelt werden. Diese sind im Besitz dreier Wohnungsbaugenossenschaften.

Im November 2025 beschloss der Gemeinderat einstimmig, das Projekt in die städtische Vorhabenliste aufzunehmen. Alles in allem, so die Planer, sei dafür mit einer Vorlaufzeit von drei bis fünf Jahren zu rechnen. Deshalb benötigen die Boxberger ein zeitnahes Angebot zur Nahversorgung. Das sehen auch die vor Ort Gewerbetreibenden so (s. Seite 5).

Ein weiteres Problem ist die Poststelle. Sie fiel zusammen mit der Aufgabe des Markts im Iduna-Center weg. Da bei einer Renovierung im „nahkauf“ im September 2024 auch die Emmertsgrunder Poststelle schon weggefallen war, sind nun alle Bergbewohner zur Erledigung ihrer Postgeschäfte auf die Fahrt ins Tal angewiesen.

Als naheliegende Übergangslö-

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren
1. Erscheinungsjahr 1996

Herausgeber:
Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Peter Becker (pbc), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin); Praktikant:innen: Stella Unger, Inga Seischab, Ahmed Abdulla

Anschrift der Redaktion:
Em-Box, Forum 5, 69126 HD
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-38 42 52

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Heidelberg
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe 2026: 23. März 2026

Anzeigenannahme: Dr. Hans Hippelein, Anzeigenschluss: 16. März 2026
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: IBAN
DE08 6725 0020 0009 3419 35

sung für die Nahversorgung insgesamt könnte eine kurzfristige Nutzung des geschlossenen Ladens im Iduna-Center helfen.

Die detaillierte Entwicklung der Nahversorgung auf dem Berg ist nachzulesen im Em-Box-Archiv unter www.em-box-info.de. Hinweise zu den Artikeln unter „Heute für Sie“ in den Jahrgängen ab 2001 bis ca. 2010.

Abenteuer Alltag: Einkaufen auf dem Boxberg

Früher ging man kurz runter und holte Milch. Heute beginnt der Einkauf auf dem Boxberg mit Vorbereitung. Wetter prüfen. Busfahrplan studieren. Rucksack packen. Wer ganz sicher gehen will, informiert Angehörige über die ungefähre Rückkehrzeit. Nicht aus Panik – aus Erfahrung.

Der Weg ins Tal ist nichts für Spontane. Wer ohne Plan aufbricht, scheitert. Unten angekommen stellt sich die entschei-

dende Frage: Reicht die Zeit noch für die Apotheke – oder fährt der Bus gleich wieder? Profis erledigen alles in einem Rutsch. Anfänger vergessen mindestens eine Sache und müssen die Expedition zeitnah wiederholen. Lernkurve nennt man das.

Der Einkauf selbst verläuft routiniert. Keine Zeit für Inspiration. Listen werden abgearbeitet, Entscheidungen vertagt. Wer trödeln, verliert den Anschluss. Zurück auf dem Berg wird die

Beute begutachtet: Joghurt heil, Brot leicht gedrückt, Tiefkühlware... optimistisch. Man nickt sich wissend zu: Wieder geschafft.

Manche sprechen noch nostalgisch von früher, als man „schnell etwas holen“ konnte. Damals, als Nahversorgung noch etwas mit Nähe zu tun hatte und nicht mit Fahrplänen. Heute weiß man: Einkaufen ist kein Vorgang mehr – es ist ein Tagesprojekt.

Dass das alles so ist, liegt natürlich nicht an mangelnder Fitness der Bewohnerinnen und Bewohner. Sondern daran, dass man sich offenbar daran gewöhnt hat, Wege länger und Umwege normal zu finden. Der Boxberg hält durch. Organisiert sich. Plant voraus. Nur eines fehlt dabei: die Gewissheit, dass jemand diese Expedition eigentlich überflüssig machen will. So jedenfalls hört es sich auf dem Boxberg an.

Ihre Grundel Stella

Ausgezeichnet!

Verleihung der Ehrenamtsmedaillen im Rathaus

Bei der Verleihung der Ehrenamtsmedaillen wurden Hans-Werner Franz, Boxberg, und Fritz Zernick, Emmertsgrund, von Oberbürgermeister Eckart Würzner im Großen Ratssaal vor zahlreichen Gästen aus ganz Heidelberg und den Bergstadtteilen feierlich ausgezeichnet. Für den erkrankten Boxberger nahm seine Tochter die Auszeichnung entgegen.

PM Stadt Heidelberg

Fritz Zernick

engagiert sich seit 2010 für den Stadtteilverein Emmertsgrund – seit drei Jahren als Vorsitzender. Bereits als stellvertretender Vorsitzender hat er den „Treff22“ hervorragend verwaltet. Aktivitäten wie das Emmertsgrundfest, der Martinszug und der Weihnachtsmarkt sind ohne ihn undenkbar. Zum Sommertagszug wird stets der „Winter“ von ihm präpariert. Ohne seine Planung und Ausführung

sowie die Anleitung anderer Helfender würden die Stadtteilfeste nicht gelingen. Zudem setzt er sich stark – auch kulinarisch – für das Heidelberg-Café und für den Kultursommer ein.



Hans-Werner Franz

ist seit über 50 Jahren im Stadtteil Boxberg engagiert. Er ist bis heute Kassenprüfer bei der Ortsgruppe VdK Boxberg-Emmertsgrund und war 12 Jahre lang Schatzmeister im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Außerdem war er 20 Jahre lang Redaktionsmitglied der Stadtteilzeitung Em-Box, 35 Jahre Schiedsrichter beim Fußballverein FG Union und 30 Jahre lang Aufsichtsratsmitglied bei der Flüwo. Auch heute noch ist er ein geschätzter Ansprechpartner für die Boxberger Mieterinnen und Mieter.



Fritz Zernick mit OB Würzner Foto: Kirsch

Foto: embox-Archiv

Ungewisse Zukunft

Mitgliederversammlung des Trägervereins Em-Box

Der Transformationsprozess der Em-Box zur Online-Ausgabe geht weiter. Seit knapp einem Jahr kann man sich über Neuigkeiten in den Bergstadtteilen auch auf der Website em-box-info.de informieren. Allerdings sind, wie bei einem solchen Vorgang nicht anders zu erwarten, noch längst nicht alle offenen Fragen geklärt, sowohl in technischer als auch in finanzieller Hinsicht. Das wurde auf der Ende November letzten Jahres im Forum 5 tagenden Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Trägervereins der Em-Box (TVE) deutlich, auf der ein erstes Fazit gezogen und ein Blick in die Zukunft geworfen wurde.

Eine entscheidende Voraussetzung für das Fortbestehen der Online-Ausgabe wird das Anzeigenaufkommen sein, hier werden noch Mitarbeiter für die Akquisition gesucht. Vorteil der digitalen Em-Box: Inserenten können aktuelle Inhalte einstellen, zum Beispiel bei einer Aktion. Wichtig ist das Vorhandensein von ausreichend Traffic, also die Anzahl und

Häufigkeit der Nutzerzugriffe auf die Webseite – nur das interessiert potenzielle Anzeigenkunden. Ohne Reduzierung der jährlichen Kosten und ohne Werbeeinnahmen dürfte es wohl keine Zukunft für die Online-Ausgabe geben. Andererseits mehren sich durch potenzielle neue Redaktionsmitarbeiterinnen die Stimmen, dass die Printversion der Em-Box auf dem Berg weiter erwünscht sei und man über diese Option konkret nachdenken müsse.

Laut Bericht der Schatzmeisterin Elisabeth Schladitz ist der Kassenstand der Em-Box alles in allem zufriedenstellend. Wünschenswert aus ihrer Sicht wären 4.000 Euro an Einnahmen pro Quartal, um die fixen Kosten für die jeweilige Printausgabe zu stemmen. Die Entlastung der Schatzmeisterin sowie des Vorstands des TVE erfolgten einstimmig. Ebenso einhellig stimmte die Mitgliederversammlung (bei zwei Enthaltungen) dem Beitritt zum Verein „Kultur für Europa – Kulturhauptstadt Heidelberg e.V.“ zu. ark

Redaktion Em-Box in eigener Sache

Zurzeit laufen die Druck- und die Digitalausgabe der Em-Box parallel. Senden Sie von nun an bitte Ihre aktuellen Artikel und Fotos unter Angabe von Autor- und Fotografenname an ansgar_hofmann@t-online.de oder max.hilker@augustinum.de

sowie im CC an weinmann-abel@web.de. Artikel sollten in der Regel die Länge von 1 500 Zeichen incl. Leerzeichen nicht überschreiten. Manche Artikel erscheinen im Druck verkürzt mit dem Hinweis auf die ungekürzte Online-Version unter www.em-box-info.de.

Neujahrswünsche

Gutes neues Jahr Happy new year
Mutlu yıllar Feliz Año Nuevo
Bonne année Felice Anno Nuovo
Um bom ano novo Srečno novo leto
Szczęśliwego Nowego Roku
Neus goed jaar Срећна Нова Година
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος
سنة جديدة سعيدة

Dank und Bitte

Online-Transformation der Em-Box braucht Helfer

Wir danken unserer Leserschaft, unseren freien Mitarbeitenden und unseren Inserenten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen, dass sie uns auch bei der Transformation der Em-Box ins überwiegend Digitale treu bleiben. Wie bei Beginn der Druckausgabe im Jahr 1996 gilt es auch jetzt wieder unerwartete Hindernisse zu überwinden. Unsere Website sieht leider immer noch nicht so aus, wie wir uns das vorgestellt haben.

Darüberhinaus kostet sie uns mehr als die gedruckte Em-Box. Deshalb sind wir um jede Spende (gegen Spendenbescheinigung) dankbar: IBAN DE08 6725 0020 0009 3419 35 bei der Heidelberger Sparkasse. Als Verwendungszweck bitte „Em-Box“ angeben. Auch über praktische Mithilfe an unserer Website würden wir uns freuen. Hier ist die jüngere Generation gefragt. Bei Interesse bitte melden bei weinmann-abel@web.de oder ansgar_hofmann@t-online.de. Ihre Redaktion

Größer, heller, schöner

„nahkauf“-Markt nach Sanierung wieder geöffnet

Der „nahkauf“-Supermarkt im Emmertsgrund hat sein Versprechen gehalten. Am 20. November nach nur drei Wochen Sanierung öffnete er mit einem erweiterten Sortiment und verlängerten Öffnungszeiten von 7 bis 21 Uhr. Entsprechend groß war der Andrang am Eröffnungstag, wo alle Kund:innen mit einer Rose willkommen geheißen wurden. „Größer, heller, schöner“ war die einhellige Meinung. Als eine „ganz neue Welt“ bezeichnete die Emmertsgrunderin Gabriele D. den Markt. „Wunderschöne neue Fliesen“ habe sie gleich beim Eintreten gedacht, und die neu positionierten Regale seien „so ordentlich, alles wie abgemessen – bin gespannt, wie lange das so bleibt“, äußerte sie gleich eine Befürchtung mit. „An uns soll es nicht liegen“, meinten die Mitarbeiter des Betreibers aqb, der sich seit Jahren

für soziale Beschäftigung in der Region einsetzt. Zurzeit arbeiten rund 15 Personen im Laden, betreut vom neuen Marktleiter Philipp Jochim. Denn gleichzeitig mit der Eröffnung fand eine Stafelübergabe statt: Mitarbeiterin Kerstin Baum geht in Rente, und der seitherige Marktleiter Mark Neubauer ist zum Bezirksleiter aufgestiegen.

Einige Neuerungen im von Rewe belieferten Markt wie etwa eine automatische Brotschneidemaschine führte Neubauer gleich vor. Ein weiterer Automat nimmt nun auch ganze Kästen als Getränke-Leergut zurück. In einer Glasvitrine findet sich eine riesige Auswahl an Antipasti. Das Bio-Sortiment wurde ebenso ausgeweitet wie das Sortiment an Produkten gegen Lebensmittelunverträglichkeit. Für die Jugend gibt es mehr Auswahl an Energy Drinks und salzigen Snacks. „Ins-



Ein Teil des „nahkauf“-Teams mit dem neuen Marktleiter Philipp Jochim sowie Kerstin Baum, Mark Neubauer und Sebastian Kern (4., 5., 6. und 7. v.l.)
Foto: hhh

gesamt sind mehr als 10 000 Artikel im Angebot“, sagt aqb-Geschäftsführer Sebastian Kern, der eigens zur Eröffnung auf den Berg gekommen war, „da sollte jeder fündig werden.“ Aber natürlich bestimme der Kunde durch seinen Einkauf, was für den Betrieb wirtschaftlich ist. „Die Nachfrage nach Socken zum Beispiel war beträchtlich gesunken“, fügte er

schmunzelnd hinzu. Der große Andrang an Kund:innen zeigte einmal mehr, dass ein Einkaufsmarkt wie ein Marktplatz in einem Dorf funktioniert: Man trifft sich, man kennt sich, man hält ein Schwätzchen. Ein Supermarkt als „sozialer Dreh- und Angelpunkt“ sei nicht zu unterschätzen, waren sich die Betreiber des „nahkauf“ einig.
wa

Aus Politik und Kultur

Hoher Besuch bei Einweihung neuer Vereinsräume

Eine voradventliche Bürgersprechstunde im Emmertsgrund lockte nicht nur Bürger:innen, sondern auch die Landtagskandidatin der SPD, Ines Palm, sowie Stadträte und Stadtteilaktive zum Glühwein vor das Forum 5-Einkaufsgelände. Im Anschluss ging es ein Stockwerk tiefer zur Sekt-Einweihung mit Führung durch die neuen Räumlichkeiten von Vereinen wie Stadtteilverein, Kulturkreis, Goethe-Gesellschaft, Stadtteilzeitung Em-Box und MINT-Labor. Dorthin kamen auch die Leiterin des Kulturamtes, Dr. Andrea Edel, sowie Peter Spuhler, früherer Intendant der Städtischen Bühne, heute Kulturhauptstadt-Beauftragter.

Die Räumlichkeiten können auch als Platz für Besprechungen und Lernen genutzt werden. Deshalb bietet der Stadtteilverein allen, die im Stadtteil leben und arbeiten, im Forum 5 einen Besprechungsraum an. Dieser kann für zwei Stunden, halbtags oder ganztags gemietet werden. Der große Be-

sprechungstisch ist für bis zu ca. 16 Personen geeignet. Es stehen eine Kaffeeküche mit Getränken, ein großer Smart-TV-Bildschirm für Präsentationen etc., schnelles WLAN und WCs zur Verfügung. Die Preise inkl. Nebenkosten: bis zwei Std. 30 Euro, bis fünf Stunden 50 Euro, bis 10 Stunden 80 Euro. Abrechnung der Getränke nach Verbrauch. Bei Interesse bitte melden bei Peter Libner, p.libner@stv-emmertsgrund.de wa



Im Raum der Goethe-Gesellschaft: v.l.: Peter Libner, zweiter Vorsitzender des Stadtteilvereins, Magali Nieradka-Steiner und Letizia Mancino-Cremer, beide Goethe-Gesellschaft, Andrea Edel, Kulturamt, Christoph Cremer und Emmanuelle mit Puppe Lene.
Foto: wa

Mit Vollgas gebrettet

Erste GameNight für junge Leute im Heidelberg-Café

Mit Vollgas um den Sieg gebrettet wurde in dem Spiel Mario Kart auf großer Leinwand im Heidelberg-Café bei der ersten Emmertsgrunder GameNight. Auch an einer zweiten Nintendo Switch Station mit Bowling, Bogenschießen, Mario Party und mehr hieß es „Game on!“ Fast schon altmodisch, aber ebenso gefragt, war Tischkicker.

In Kooperation mit dem Kreisverband der Heidelberger Grü-

nen hatte das Heidelberg-Café junge Leute zum Spielen eingeladen. „Wir sind offen für Veranstaltungsideen, die gerne auch von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst entwickelt werden dürfen“, meinte Café-Chef Christoph Ecken. Andreas Brunner vom Kreisverband unterstützte ihn mit den Worten „Wir wollen jungen Menschen einen neuen sozialen Treffpunkt im Emmertsgrund bieten.“ Die große Politik solle dabei außen vor bleiben; im Mittelpunkt stehe das Miteinander – gerade in Zeiten, in denen soziale Echokammern im Netz die Gesellschaft zunehmend spalten.

Das Angebot inklusive Freige-tränk fand großen Anklang: Rund 25 junge Leute waren da und verbrachten einen abwechslungsreichen und fröhlichen Spieleabend. Wegen des großen Erfolges findet bereits am 6. Februar um 20:00 die zweite GameNight im Heidelberg-Café statt.
embox

Reger Austausch in angenehmer Atmosphäre

Bürgergespräch mit Landtagskandidatin Ines Palm – Schwerpunktthemen: Nahverkehr und Nahversorgung

Nur noch wenige Monate sind es bis zur Wahl zum 18. Landtag von Baden-Württemberg am 8. März 2026, dem Weltfrauentag. Deshalb sind auch in den Bergstadtteilen vermehrt wieder Stadtpolitiker:innen unterwegs, um sich bekannt zu machen. So nahm am 14. November Landtagskandidatin Ines Palm (SPD Heidelberg) am Bürgergespräch im Boxberg teil (auf dem zg-Foto hinten 3.v.r.).

Dort stellte sie sich und ihr Wahlprogramm vor und suchte aktiv den Austausch mit den zahlreich erschienenen Bewohner:innen. Sie nahm sich viel Zeit, aufmerksam zuzuhören, Sorgen ernst zu nehmen und gemeinsam über Ideen und mögliche Lösungen für den Stadtteil zu sprechen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, dass die Menschen ihre Anliegen äußern können – sei es bei den eingeschränkten Fahrzeiten im öffentlichen Nahverkehr und den

aktuellen betrieblichen Schwierigkeiten des Iduna-Zentrums oder bei den vielen alltäglichen Herausforderungen, mit denen die Bewohner:innen konfrontiert sind.

Ines Palm zeigte dabei großes Engagement, indem sie die angesprochenen Themen mit Interesse aufnahm und betonte, wie wichtig ihr der direkte Austausch und die

enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort ist.

Auch Bülent Teztiker (Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen), Leander von Detten (Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen), Ingo Smolka (Leiter des Kinder- und Jugendzentrums) sowie Jaswinder Pal Rath (stellv. Vorsitzender TES e.V. Emmertsgrund) waren anwesend und bereicherten das offene Ge-

spräch mit ihren Beiträgen.

Ein besonderer Dank gilt zudem der Vorsitzenden des Stadtteilvereins Boxberg, Renate Deutschmann, sowie dem gesamten Vorstandsteam für die freundliche Einladung sowie für Kaffee und Kuchen. Ihre Gastfreundschaft trug wesentlich zu der angenehmen Atmosphäre des Treffens bei. *embox*



Dominoeffekt seit Schließung von Supermarkt

Gewerbetreibende aus dem Boxberg melden sich zu Wort – Nahversorgung hat sich insgesamt verschlechtert

Seit der Schließung des Supermarkts hat sich die Situation im Iduna-Center deutlich verschlechtert. Gespräche mit Gewerbetreibenden vor Ort zeigen, wie stark der Wegfall der Nahversorgung den Alltag auf dem Boxberg beeinflusst – für Anwohnerinnen und Anwohner ebenso wie für die ansässigen Geschäfte.

Backshop & Café

Der Inhaber des Backshops und Kaffeehauses ist seit rund 20 Jahren im Iduna-Center tätig und lebt selbst auf dem Boxberg. Seit der Schließung des Supermarkts sei die Lage „wirklich schlecht“. Es fehle nicht nur ein Ort für den täglichen Einkauf, sondern auch die Post. Viele Kundinnen und Kunden



würden ihren Unmut offen äußern. Auch er selbst erledige seine Einkäufe inzwischen in Leimen oder Rohrbach. Er wünscht sich dringend wieder einen Supermarkt und eine Postfiliale. Um eine Lösung zu unterstützen, habe er der Post angeboten, einen Teil seiner Cafefläche zu nutzen – bislang jedoch ohne Rückmeldung.

Friseursalon Jasmin

Auch im Friseursalon ist die Situation angespannt. Mitarbeiterin Silvia berichtet, dass seit der Schließung kaum noch Laufkundschaft ins Center komme. Viele Menschen erledigten ihre Einkäufe im Tal und hielten sich dort weiter auf. Der Salon lebe inzwischen fast ausschließlich von Stamm-



kundschaft. Besonders für ältere Menschen und Familien mit Kindern sei die fehlende Grundversorgung problematisch. Zudem werde der Ärger über die Stadt zunehmend spürbar, verbunden mit dem Gefühl, dass der Boxberg vernachlässigt werde.

Chefin Remzye Gordon (Foto) ist derselben Meinung.

Boxberg-Apotheke

Ähnlich schildern es die Mitarbeiterinnen der Boxberg-Apotheke. Eine von ihnen arbeitet bereits seit 1988 in der Filiale und erlebt die Veränderungen seit Jahren. Für viele Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere ältere Menschen, sei der Wegfall des Supermarkts eine große Belastung. Auch für die Beschäftigten



gebe es kaum noch Versorgungsmöglichkeiten vor Ort. Abends, nach Schließung der Arztpraxis, sei der Platz nahezu ausgestorben, samstags

ebenfalls wenig belebt. Viele Kunden erledigten ihre Einkäufe einschließlich Apotheke im Tal. Das bestätigt Chefin Martina Staupendahl (Foto).

Fazit

Die Rückmeldungen zeigen: Die Schließung des Supermarktes hat eine Kettenreaktion ausgelöst, die das Iduna-Center und den gesamten Boxberg betrifft. Der Wunsch nach einer verlässlichen Grundversorgung ist groß.

Die einzelnen Gespräche führte Stella Unger. *Fotos: hhh*

Abschied vom Berg

Leiter des Polizeipostens ging in den Ruhestand

Polizeihauptkommissar Bernd Lemberger sieht die Bergstadtteile auf einem guten Weg. Sein Eindruck, seit er die Leitung des Polizeipostens Emmertsgrund-Boxberg in der Emmertsgrundpassage 1 innehatte: Die Jugendkriminalität hat sich wie auch die Allgemeinkriminalität zurückentwickelt. Überhaupt sei der Stadtteil besser als sein Ruf. Laut Kriminalitätsstatistik liegt er im Verhältnis zu anderen Stadtteilen an guter vorderer Stelle, wenn es um Sicherheit geht. Also wünscht der Hauptkommissar den Bergbewohnern aufgrund der positiven Entwicklung auch für die Zukunft: „Macht weiter so!“

Anlass für seine guten Wünsche war sein Abschied aus dem Po-

lizeidienst, den er „mit einem weinenden und einem lachenden Auge“ verließ. Nach 33 Jahren Polizeiarbeit zunächst im mittleren, dann im gehobenen Dienst freut er sich darauf, mit seiner Frau öfter zu verreisen. Aber natürlich weiß er jetzt schon, dass er die gute kollegiale Atmosphäre im Team vermissen wird. Auch habe er immer ein offenes Ohr für die Bewohner gehabt, denn als Polizist sei man für die Bevölkerung da, nicht umgekehrt. Gerne sei er auch zu den Empfängen und Stadteitsitzungen gegangen, die es immer wieder gab, und habe so auch einige freundschaftliche Beziehungen zu Repräsentanten des Stadtteils knüpfen können. Und weil er so gern hier gearbeitet habe, habe er seine Pensionie-



rung sogar um ein Jahr hinausgeschoben.

Überhaupt habe er keine Probleme mit der behaupteten zunehmenden Respektlosigkeit der Polizei gegenüber gehabt. „Man muss lernen, mit den Menschen umzugehen und nicht gleich alles auf die Goldwaage zu legen“, meint er. Abgesehen davon hätten Polizisten pflichtgemäß Grund- und Fortbildungen als Training für ihre Einsätze. Die Polizeiarbeit habe sich über die



Jahre verändert: Die Digitalisierung (beispielsweise Mobiltelefone) sorgt dafür, dass die Polizei schneller informiert wird. Vor allem trägt sie zur Erleichterung der Polizeiarbeit bei.

Mit Bernd Lemberger verabschiedete sich ein Polizeibeamter und Mensch mit ausgeglichenem Naturell, der ein positives Stadtteilbild vom Emmertsgrund hat und das Glas lieber halb voll als halb leer sieht. *Text und Fotos: wa*

Besonderer Charme

Nachbarinnen und Nachbarn feierten den Advent

Die „Initiative von Menschen für Menschen für Begegnung und Miteinander“ der evangelischen Lukasgemeinde lud auch 2025 wieder dazu ein, die Adventszeit lebendig zu gestalten.

Einen besonderen Charme verströmten dabei die privaten Initiativen, so Pfarrerin Carmen Sanftleben. So hatten sich die Emmertsgrunder Familien Weinmann-Abel/Hippelein, Libner und Grosser Gedanken darüber gemacht, wie man den „Lebendigen Advent“ halb privat, halb öffentlich gestalten könne. Das Motto lautete „Ermutigung“ in einer schwierigen Zeit. Dazu

wurde Wolf Biermanns Lied mit eben diesem Titel an der Gitarre vorgetragen. Weitere Lieder wurden im Duett oder als Chor gesungen. Es gab Lesungen, und zu fortgeschrittener Stunde auch einen Austausch zu der Frage „Wie hältst du's mit der Religion?“ Ein buntes Völkchen aus mehr oder weniger Bekannten erzählte über sich, sodass neue Bekanntschaften geschlossen werden konnten. Rückmeldungen reichten von „ein (wunder-) schöner Abend“ über „harmonisch“ und „besinnlich“ bis zum Dank für die „Aufmerksamkeit, die da reingeflossen ist.“ *wa*

Foto: Maria Grosser



Schätze entdecken

Im Februar ist wieder Pfennigbasar im Emmertsgrund

Auch 2026 lädt der Deutsch-Amerikanische Frauenclub (DAFC) wieder zum Pfennigbasar ins Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1, zum Stöbern, Finden und Mitmachen ein – seit einigen Jahren mitten im Emmertsgrund. Wer Flohmärkte liebt, ist hier genau richtig. Und das Beste: Der Erlös unterstützt soziale Projekte in Heidelberg und Umgebung.

Geboten wird eine bunte Auswahl gut erhaltener Dinge für kleines Geld. Fast jeder findet hier seinen persönlichen Schatz! Der Basar lebt von Sachspenden, und der Verein ist für jede Spende dankbar. In den meisten Kellern, Schränken oder Kommoden schlummern oft tolle Dinge, die ein neues Zuhause verdienen. Diese sind beim Pfennigbasar genau richtig!

Angenommen werden in diesem Jahr Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Wäsche, Frottiertwaren, Bett- und Tischwäsche, Gardinen, Heimtextilien, Hüte, Schals, Handschuhe, Gürtel, Handtaschen, Schuhe, Kinderspielzeug & Spiele, Bücher, Schmuck, Brillen, Bilder

& Kunstgegenstände, Musikinstrumente, Schallplatten, CDs und DVDs.

Nicht angenommen werden diesmal Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, Töpfe, Pfannen, Besteck, Plastik-/Holzartikel, Sportartikel, Computer, Kleinmöbel und Elektroartikel. (Keine Sorge: 2027 kommt wieder ein Haushaltsbasar!)

Für das leibliche Wohl gibt es nebenan in der Cafeteria heiße und kalte Getränke, selbstgebackene Kuchen, heiße Würstchen und hausgemachte Marmelade. Perfekt für eine Pause zwischendurch – oder einfach zum Mitnehmen und Genießen.

Sammeltage (Spendenabgabe im Bürgerhaus):

- Fr, 20. Feb.: 10:00–15:00 Uhr
- Sa, 21. Feb.: 10:00–15:00 Uhr

Verkaufstage:

- Do, 26. Feb.: 11:00–17:00 Uhr
- Fr, 27. Feb.: 10:00–17:00 Uhr
- Sa, 28. Feb.: 10:00–14:00 Uhr

Die Mitarbeiterinnen des DAFC, durch weitere helfende Hände unterstützt, freuen sich auf rege Beteiligung – nicht nur aus der Bevölkerung aus den Bergstadtteilen! *Inga Seischab*

Deutsch lernen!

Kostenloser Deutschkurs für Anfänger

Am 5. Februar startet in der Emmertsgrundpassage 11b ein kostenloser Deutschkurs auf A1-Niveau. Der Kurs richtet sich an Erwachsene ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen und dauert 12 Wochen. Unterricht ist donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr. Ziel des

Kurses ist es, grundlegende Deutschkenntnisse für den Alltag zu vermitteln. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung direkt beim Stadtteilbüro: stadtteilbuero@emmertsgrund.de ab 12. Januar 2026 unter Tel. 06221-1394016

Sauberer Stadtteil

Aktionswoche „Herbstputz“ auf dem Emmertsgrund

Auf dem Emmertsgrund stand im Oktober alles im Zeichen von Sauberkeit, Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist: Unter dem Motto „Herbstputz“ beteiligten sich Kindergärten, Unternehmen und engagierte Bewohner*innen an verschiedenen Aktionen, um ihren Stadtteil zu verschönern und gemeinsam Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Den Auftakt machte eine Vertreterin des Amts für Abfallwirtschaft der Stadt Heidelberg, die mit den

Kindergärten über das Thema Müll sprach und den Kindern spielerisch vermittelte, wie wichtig Mülltrennung und Sauberkeit sind. Im weiteren Verlauf der Aktion beteiligte sich auch ein Team der SAP und sammelte Müll im Stadtteil – ein starkes Zeichen für gesellschaftliches Engagement. Den Abschluss bildete die große Bürgeraktion: Zahlreiche Anwohnerinnen trafen sich vor dem Stadtteilbüro, wo alle Teilnehmenden mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken ausgestattet wurden. Nach getaner Arbeit wartete eine kleine Stärkung auf die fleißigen Helferinnen – und auch das Wetter spielte bei den Aktionen im Oktober mit. Die Aktionswoche hat gezeigt, wie vielfältig Engagement auf dem Emmertsgrund gelebt wird – vom Kindergarten bis zum Unternehmen, von jung bis alt.



Das fleißige Helferteam gönnt sich eine Stärkung.
Foto: STM

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

www.emmertsgrund.de!

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund oder Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)



Start 05.02.26

DONNERSTAGS / THURSDAYS 10-12

German / Deutsch LANGUAGE COURSE

Free German Language Class / Kostenfreier Deutschunterricht

- 12 week beginners class / 12 Wochen Anfängerkurs
- Free / Kostenlos
- Interactive / Interaktiv

Location / Ort
Emmertsgrundpassage 11 B

REGISTER NOW / JETZT ANMELDEN

06221 - 1394016

stadtteilmanagement@emmertsgrund.de



Spielen, hören, staunen

Neues Format im Medienzentrum – Adventslesung

Mit neuen Veranstaltungsformaten bringt das Medienzentrum Emmertsgrund frischen Schwung ins Stadtteilleben. Zwei gut besuchte Angebote zeigten zuletzt, wie lebendig und generationenübergreifend die Begegnungen dort sind. Beim ersten Familien-Spiele-Treff mit Adventsbasteln standen gemeinsames Spielen, Basteln und Austausch im Mittelpunkt. Kinder, Eltern und Großeltern verbrachten Zeit miteinander in einer offenen, entspannten Atmosphäre – ein gelungener Auftakt, der Lust auf Wiederholung macht.

Ein weiteres Highlight war die Adventsvorlesung für Kinder von Kindern. Die Fünftklässler Emanuelle und Robert lasen mit

viel Freude aus dem Buch „Der Weihnachtsdino“ und sorgten für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit. Im Anschluss wurde dank der Unterstützung der Em-Box ein Familiengutschein für den Heidelberger Magic Circus verlost. Zudem erhielten alle Kinder ein Nikolausgeschenk vom Stadtteilverein. Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützer*innen für ihr Engagement.



Beim Familien-Spiele-Treff sind Spannung und Spaß angesagt.
Foto: MZ

Flaggen aller Nationen

Emmertsgrunder Schulkinder bemalten Litfaßsäule



Mit Pinsel und Farbe bewaffnet rückten die Kreativ-AGs der GTS Grundschule vor der Litfaßsäule des Einkaufszentrums Forum 5 im Emmertsgrund an. Unter der fachlichen Leitung von Ina Giering und pädagogischer Fachkraft Sarah-Katharina Wilkes, beide päd-aktiv, gingen die jungen Künstler zu Werke. Das Motto „WIR“ wurde mit Aufbringen aller Flaggen der Nationen, die in der Schule vertreten sind, erfolgreich umgesetzt. Die Vorbereitungen zur Gestaltung der Litfaßsäule und die handwerkliche Begleitung wurden für den Stadtteilverein von Helmut Reinhard, ehemaliger Haus-

meister Forum 5, sowie Christian Ahlborn vom vbi geleistet. Die Eigentümergemeinschaft Forum 5 hat das Vorhaben über das Stadtteilbudget organisiert. Die Kinder fanden die Aktion spannend und hatten Spaß bei der Gestaltung. Die Litfaßsäule ist im neuen Erscheinungsbild ein Eyecatcher und wird zukünftig die Plakate der Emmertsgrunder Aktivitäten gepflegt anzeigen. Schon während der Aktion blieben Passanten zum Gespräch und Austausch stehen. Genau das war erwünscht. Einen Tag nach Advent wurden alle Beteiligten für ihren Einsatz belohnt. S. Kirsch, Foto: A. Kless

Goethe für schlaue Kids



Im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages bot die Goethe-Gesellschaft im Medienzentrum unter der Leitung von Vorstandsmitglied Magali Nieradka-Steiner (MZ-Foto: grünes Kleid) für Emmertsgrunder Grundschulklassen erneut „Goethe für schlaue Kids“ an. Anschließend konnten 55 Kinder Goethes Hexen-Einmaleins! Foto: MZ

Für Bücher und Wandbilder

Heidelberger Sparkasse hilft der Wilden Werkstatt ...

An seinen ersten Termin in der „Wilden Werkstatt“ auf dem Boxberg erinnert sich der Regionalleiter der Sparkasse Heidelberg, Sascha Lindenblatt, genau: „Wir waren von Anfang an begeistert!“ Wie die Em-Box im letzten Heft bereits berichtete, können Kinder im Grundschulalter in den Räumen des Stadtteilvereins am Boxberg nach Herzenslust zeichnen, malen,

Linoldrucke herstellen und Texte mit der Schreibmaschine zu Papier bringen. Die Sparkasse unterstützt die Wilde Werkstatt nun mit einem Geldbetrag und ermöglicht damit die Anschaffung eines Scanners. „Wir können damit die von den Kindern erstellten Bücher duplizieren und im zweiten Schritt eine Bibliothek aufbauen, so die ehrenamtlichen Kursleiterinnen.



Die Pädagoginnen Hannah Kurzenberger, Janine Fröbe und Naomi Held (v.l.) nahmen zusammen mit den Kindern die Spende der Sparkasse von Regionalleiter Sascha Lindenblatt entgegen. Foto: Sparkasse

... und der Waldparkschule im Boxberg

Ebenfalls von der Sparkasse mit einer großzügigen Spende unterstützt wurde der Freundeskreis der Waldparkschule auf dem Boxberg. Das Geld kommt aus dem PS-Sparen der Sparkasse Heidelberg und dient der Unterstützung des Streetart-Projekts „Gegen das Vergessen“ auf dem Schulhof. Auch darüber berichtete die Em-Box in ihrer letzten Ausgabe. Die Spendenvergaben sind in aller Ausführlichkeit online unter www.em-box-info.de nachzulesen.

Regionalleiter Sascha Lindenblatt und Filialleiterin Svenja Paschke (l.u.2.v.l.) überreichten einen symbolischen Scheck

über 1.500 Euro an Kunstlehrerin Kathrin Nicklas und Schulleiter Thilo Engelhardt. Foto: Sparkasse



Lesung im Medienzentrum

Familiengutschein für den Magic Circus verlost



V.l.: Vorleser Robert Naumann, Kl. 5, die Gewinnerkinder Benyamin Ghaziesfahani (10 Jahre), Daniel Ghaziesfahani (5 Jahre) und Vorleserin Emmanuelle Steiner, Kl. 5; hinten Sheida Nasseri, die Mutter der Gewinnerkinder
Foto: Medienzentrum

Im Medienzentrum fand im Rahmen der diesjährigen Adventsvorlesung eine stimmungsvolle Veranstaltung für Kinder statt. Zahlreiche junge Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um gemeinsam einer besonderen Geschichte zu lauschen. Für die weihnachtliche Atmosphäre sorgten die beiden Fünftklässler Emanuelle und Robert, ehemalige Schüler der Emmertsgrunder Grundschule. Mit viel Engagement lasen sie aus dem Buch „Der Weih-

nachtsdino“ vor und nahmen ihr junges Publikum mit in die Welt der Weihnachtsgeschichte. Im Anschluss an die Lesung wurde ein Familiengutschein für vier Personen für den Heidelberger Magic Circus verlost. Der Gewinn wurde von der Em-Box zur Verfügung gestellt. Über den Gutschein freute sich die Familie Ghaziesfahani, die regelmäßig an den Vorleseangeboten für Kinder im Medienzentrum teilnimmt (s. dazu auch S. 21, „Weihnachtsshow“).
Hajnal Orvos

Seit 14 Jahren im Stadtteil

Smartyes feierten Dankesfest und Geburtstag

Ende November blickten die Smartyes auf dem Emmertsgrund auf ein weiteres Jahr voller Spiele, Spaß und Abenteuer zurück. Gleichzeitig feierten sie ihr Dankesfest sowie ihren eigenen Geburtstag: Seit 14 Jahren gibt es das Angebot nun bereits im Stadtteil.

Rund 15 Kinder nahmen an der Feier teil. Diesmal wurden die Altersgrenzen aufgehoben, sodass auch jüngere und ältere Kinder mitfeiern konnten. Höhepunkt des Nachmittags war das Auspacken eines großen Geschenks, in dem sich zahlreiche kleinere Päckchen verbargen. Diese enthielten verschiedene Dankeskategorien und luden die Kinder dazu ein, sich bewusst zu

machen, wofür sie dankbar sein können.

Gemeinsam erinnerten sich die Kinder daran, dass Jesus – dessen Geburt in der Advents- und Weihnachtszeit gefeiert wird – das größte Geschenk ist. Neben Kuchen, Gesang und Spielen kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für das 15-jährige Jubiläum der Smartyes, das am 15. November 2026 gemeinsam mit dem ganzen Stadtteil gefeiert werden soll. Die Smartyes freuen sich schon jetzt darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit allen zu feiern.

Text und Foto:
Kristijan Markovski



Kasper lehrt die Kinder das Zaubern

Puppentheater Plappermaul gastierte im Saal der evangelischen Pfarrgemeinde



Noch Tage nach der Aufführung berichteten die Kinder begeistert von der Begegnung mit dem Kasper.
Foto: Griseldis Kumm

Plätze frei

Neue KiTa mit päd-aktiv

Gut gefüllter Saal der Lukasgemeinde beim Puppentheater Plappermaul von Simone und Winfried Hildenbeutel. Sie legen Wert darauf, die Kinder in ihr Spiel einzubeziehen. Deshalb wollten diese wie der Kasper das Zaubern erlernen. Einige aus der Betreuung von päd-aktiv an der Waldparkschule riefen: „Wir lernen das in der Betreuung auch!“ Noch in den Tagen danach berichteten Kinder begeistert von der Aufführung. Sie wurde auf Initiative der Evangelischen Kindertagesstätte Waldzwerge und mit Unterstützung durch das Stadtteilmanagement Boxberg organisiert.
Griseldis Kumm

Am Tag der Offenen Tür konnten sich Familien einen Eindruck verschaffen von der neuen Kindertagesstätte in Trägerschaft von päd-aktiv im Forum 1, Emmertsgrund. Das Team präsentierte die liebevoll gestalteten Räumlichkeiten sowie sein vielfältiges pädagogisches Angebot. Fragen rund um den Kita-Alltag wurden kompetent beantwortet.

Sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten gibt es noch freie Plätze. Interessierte Familien können sich gerne an die KiTa-Leitung Mia-Marie Richter wenden: leitung.forum@paed-aktiv.de oder 06221 – 416570, Stefanie Rager. päd-aktiv/wa

Licht im November

Martinsumzug auf dem Boxberg

Immer im November, wenn die Tage kürzer und die Nächte dunkler und kälter geworden sind, kommt rechtzeitig St. Martin. Die Legende, in der er im Winter seinen Mantel mit einem Menschen ohne Obdach teilte, sagt uns, dass es wieder Zeit wird, in der Dunkelheit ein Licht zu entzünden. Am 15. November wurde in der katholischen Kirche St. Paul die Geschichte von St. Martin erzählt. Anschließend trugen mehr als 200 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern das Licht mit ihren Laternen durch die mittlerweile dunkel geworden Straßen des Boxbergs.

Viele Fenster der umliegenden Häuser waren beleuchtet und geöffnet, und wer nicht

im Martinszug selbst mitlief, hörte sich die singenden Kinder und Erwachsenen an, die angeführt vom Jugendblasorchester Emmertsgrund auf ihrem Weg begleitet wurden. Die freiwillige Jugendfeuerwehr Heidelberg-Rohrbach sicherte am Ende den Zug mit ab.

Vor dem Jugendzentrum Holzwurm loderte bereits das Martinsfeuer, als der Zug vom Erlenhain kommend den Schulhof erreichte. Es wies den Weg durch die Dunkelheit und wurde von den Mitarbeitern des Jugendzentrums beaufsichtigt.

Bei Martinsmännchen und Kinderpunsch verweilten Kinder und Erwachsene, unterhielten sich und sangen noch einmal die bekannten Lieder. Und es blieb Zeit, die Vielzahl wunderschön gestalteter Laternen zu bewundern, mit denen die Kinder – jedes für sich und alle zusammen – das Licht in den November auf den Boxberg brachten.

Michael Barton



Bunte Laterne

Foto: M. Barton

In andere Zeit versetzt

Besinnliches Adventskonzert mit Wünnespil



Rund 30 Besucherinnen und Besucher ließen sich im Stadtteilbüro Boxberg in eine andere Zeit versetzen. Organisiert von Ute Bertold fand dort ein festliches mittelalterliches Adventskonzert statt (Foto: Griseldis Kumm). Das Duo Wünnespil mit Jutta und Klaus Peill schuf mit seinen Darbietungen einen Raum der Ruhe, Einkehr und Vorfreude auf Weihnachten.

Die Gäste ließen sich von alten Hymnen, adventlichen Chorälen und Liedern aus der Wassail-Tradition berühren, so sehr, dass eine Besucherin sogar ein paar Tränen vergoss. A-cappella-Gesänge wie „Personent hodie“, „Gaudete“ oder „Es ist ein Ros' entsprungen“ wechselten sich ab mit fein begleiteten

Stücken für Gesang, Laute und Bouzouki, darunter „Stella splendens“, „Veni Emmanuel“ und „God rest ye“. Die sorgfältige Auswahl und die ruhige, eindringliche Darbietung machten das Konzert zu einem besonderen musikalischen Erlebnis.

Auch abseits der Musik war für eine stimmungsvolle Atmosphäre gesorgt: Bei Punsch, Glühwein, Kaffee, Tee und Schnitten kamen die Gäste sowohl miteinander als auch mit den Musiker*innen ins Gespräch.

Die Resonanz des Publikums war durchweg begeistert und bewegt. Ein Adventskonzert, das nicht nur gehört, sondern auch gespürt wurde – und wohl vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. *embox*

Süße Geschenke

Der Nikolaus beim Advent im Iduna-Center

Auch im Jahr 2025 besuchte der Nikolaus wieder die Kinder auf dem Boxberg. Die Grundschüler*innen trafen ihn im Raum des Stadtteilvereins „Blickpunkt“, die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte Waldzwerge begegneten ihm im Stadtteilbüro Boxberg. Alle Kinder haben sich sehr auf den Nikolaus gefreut.

Zunächst erzählte Andrea Englert den Grundschüler*innen die Geschichte des Nikolaus. Seine Ankunft wurde mit Darbietungen von Elena Eliseeva am Keyboard gewürdigt. Liljana Hebda und Viktoria Garin trugen Gedichte vor. Die Kin-

der aus der Betreuung von pädaktiv an der Waldparkschule hatten zusammen mit Nazli Kapli und Raila Gulshan Lieder einstudiert. Der Nikolaus wurde von den Kindern begeistert empfangen und zog sein Publikum in den Bann.

Im Stadtteilbüro warteten schon die kleineren Kinder aus der Kindertagesstätte auf den Nikolaus und begrüßten ihn ebenfalls mit eingeübten Liedern. Dank der Initiative der Gewerbetreibenden im Iduna-Center konnten den Kindern wieder süße Geschenke überreicht werden. Im Anschluss genossen alle die vom Stadt-



Der Nikolaus mit den aufführenden Mädchen Viktoria Garin, Liljana Hebda und Elena Eliseeva (v.l.)
Foto: Nazli Kapli

teilverein frisch gebackenen Waffeln und warmen Punsch. Auch die Erwachsenen trafen sich beim Advent im Iduna-Center und ließen sich Waffeln, Punsch und Glühwein munden.

Besonders die große Freude und Begeisterung der Kinder machte die Gemeinschaftsaktion von Stadtteilmanagement, Stadtteilverein und Gewerbetreibenden zum vollen Erfolg.

Griseldis Kumm

Kein Platz mehr frei

Silvesterkonzert mit Sinfonikern im Bürgerhaus

Das gab es noch nie! Dass einem auf dem Weg zum Silvesterkonzert im Bürgerhaus Leute entgegenkommen mit den Worten „Die lassen keinen mehr rein!“ Tatsächlich musste die Veranstaltung wegen drohender Überfüllung geschlossen werden. Inzwischen hat es sich herumgesprochen, dass die Generalprobe für das Neujahrskonzert der Heidelberger Sinfoniker an Silvester im Emmertsgrund stattfindet, gefördert vom städtischen Kulturamt, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Stadtteilverein Emmertsgrund, der im Anschluss im Foyer traditionsgemäß zum Sektumtrunk einlädt. Einen „leidenschaftlichen Silvesternachmittag“ kündig-

te Moderatorin Jutta Werbelow an, denn über den Vertonungen von Gluck bis Puccini stand „La Passione“. „Und die Sinfoniker verstehen was von Leidenschaft“, so Werbelow, deren sachkundige Erläuterungen zur Musik und den Aufführenden durchaus mit Humor gewürzt waren.

Wer das Glück hatte, in den ersten Reihen zu sitzen, war buchstäblich auf Tuchfühlung mit den Musikern und dem aufstrebenden jungen Schweizer Tenor Luca Gotti. Auch hatte Dirigent Sebastian Tewinkel eine Überraschung fürs Publikum parat: „Sie kommen jetzt in den Genuss einer kurzen Probe“, kündigte er eine Anweisung in Richtung Schlagwerk an, woraufhin das Orchester einen im



Fast sieht es so aus, als würde der Dirigent mit dem Solisten dessen Arien im Duett singen.

Foto: hhh

Stück nicht ganz geglückten Part wiederholte. Als Zugabe stellte er schließlich die Zuhörer vor die Wahl: „etwas mit Tschingderasabum oder etwas Besinnliches zum Runterkommen?“ Letztlich wollte der Saal beides: den obliga-

torischen Radetzky-Marsch und etwas aus Mascagnis „Cavalleria“. „So friedlich und schön wie diese Musik möge das neue Jahr werden“, wünschte der Dirigent zum Schluss. Mehr zur Musik unter www.em-box-info.de wa

Mit Familienprogramm

Vielfalt beim Emmertsgrunder Weihnachtsmarkt

In einen lebendigen Treffpunkt für Familien, Nachbarn und Besuchern verwandelte sich der Weihnachts- und Flohmarkt im Emmertsgrund mit einem bunten Familienprogramm, vielfältigen Angeboten und köstlichen Leckereien.

Im Bürgerhaus-Foyer lockten kleine und große Schnäppchen, während im Medienzentrum Bastelaktionen und ein Bücherflohmarkt zum Stöbern einluden. Die Kinder der Grundschule zeigten im Bürger-saal, was sie draufhatten, und für strahlende Kinderaugen sorgte die Zaubershow mit „Magic Chris“ auf der Bühne, die mit faszinierenden Tricks und viel Humor begeisterte. Für das leibliche Wohl der Gäste waren der Stadtteilverein Emmerts-

grund, das Interkulturelle Frauencafé und das Heidelberg-Café zuständig, wo Besucher gemütlich Kuchen und Torten genießen konnten, während kleine Naschereien und herzhafte Snacks für jeden Geschmack bereit standen.

Zum krönenden Abschluss des Nachmittags verteilte der Nikolaus, unterstützt vom Vorsitzenden des Stadtteilvereins, Fritz Zernick, kleine Geschenke an die Kinder (Foto: StM EG). Anschließend lud das Bergcafé zum offenen Singen mit dem Nachbarschaftschor im Rahmen der „Begegnungen im Advent“ ein, bei dem Groß und Klein gemeinsam Weihnachtslieder anstimmten und die festliche Stimmung des Tages ausklingen ließen.

StM EG



Glaubensgespräche

Das Interkulturelle Frauencafé feierte Weihnachten



Frauen mit ihren Kindern aus verschiedenen Ländern trafen sich auch in diesem Jahr wieder im Interkulturellen Frauencafé zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier (Foto: zg). Bei alkoholfreiem Punsch mit Christstollen und vielem anderen Weihnachtsgebäck wurde zuerst der große Gesprächsbedarf gestillt.

Maria Voss-Merkel, die bis vor ca. einem Jahr regelmäßig den Deutschkurs im Frauencafé hielt, hatte ein kleines Programm vorbereitet. Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde für die neu Anwesenden teilte jede Frau ihre Wünsche für das neue Jahr mit, aber auch, was sie den anderen Frauen in der Gruppe

wünscht. Oft wurde ein regelmäßiges Treffen gewünscht, aber auch Frieden auf der Welt, vor allem in der Ukraine. Danach fand ein Gedicht über einen Engel großen Anklang. Nach einer kleinen Weihnachtsgeschichte sang man zum Abschluss gemeinsam Weihnachtslieder und tauschte sich über deren Inhalt und unbekannte Worte aus, wobei teilweise Übereinstimmung zwischen dem christlichen und muslimischen Glauben deutlich wurde, z.B. über die jungfräuliche Geburt Christi, aber auch Unterschiede zu Tage traten, u.a., dass im Islam Jesus nicht als Sohn Gottes, sondern als einer der bedeutendsten Propheten gilt. Beate Steinell

„Alle reden über KI, wir auch“

Vortragsabend mit Emmertsgrunder Wissenschaftlern bzw. Kunstschaffenden zur künstlichen Intelligenz

Um den Stand der aktuellen KI-Entwicklung ging es bei einem Abend mit drei Emmertsgrundbewohnern und ihrem Publikum im Bergcafé: Hat die künstliche Intelligenz (KI) das Potenzial, Weltprobleme zu lösen, oder könne das „ins Auge gehen, und die KI ist die letzte Erfindung der Menschheit?“, fasste Stadtplaner Eckhart Ribbeck die beiden Haltungen zur KI in Theorie und Praxis zusammen.

Der Physiker Christoph Cremer führte aus, dass man mit den rasant zunehmenden Datenmengen theoretisch das gesamte Erbe der Menschheit speichern könne. Nachteile zeigten sich allerdings in der Anwendung dort, wo das von der Maschine Gelernte missbraucht werden kann, beispielsweise in Politik bzw. Militär durch eine kleine Gruppe von Tech-

Milliardären. Das führte zum humanoiden Roboter, also dem künstlichen Menschen. Noch sei der biologische Mensch dem künstlichen überlegen, jedoch könne in weniger als zehn Jahren das Niveau der künstlichen Intelligenz das der menschlichen übersteigen. Nach einer inneren Logik könne die KI durchaus ein Eigenleben entwickeln.

Wie KI auf dem Gebiet der Belletristik funktionieren kann, führte Eckhart Ribbeck mit einer Lesung aus seinem Buch „Glasnovelle“ vor. Mittels des Anwendungsprogramms ChatGPT hatte er zahlreiche Bilder erstellt, die den Text illustrierten.

Aquarellmaler Werner Dahms wiederum erklärte anhand eines Beispiels, wie er mit Unterstützung künstlicher Intelligenz seine kreativen Ideen umsetzt.



Werner Dahms beim Vortrag, hinten Eckhart Ribbeck

Foto: wa

Am 10. Februar um 19:00 wird im Medienzentrum, Forum 1, bei freiem Eintritt der Spielfilm „Ich bin dein Mensch“ gezeigt: Eine Frau verliebt sich in einen menschlichen Roboter. Im Anschluss Diskussion mit dem KI-Experten Prof. Christoph Cremer. Ebenfalls im Medienzentrum wird Cremer am 24. Februar um 19:00 einen Vortrag mit dem Titel „Künstliche Menschen?“ halten.

wa

Stadtbild verschönert

Nuejahrsputz der Ahmadiyyas im Emmertsgrund



Während bundesweit intensiv über das „Stadtbild“ und die Rolle von Migranten diskutiert wird – zuletzt ausgelöst durch die Aussage von Bundeskanzler Friedrich Merz –, setzen junge Muslime in Heidelberg ein sehr praktisches Zeichen. Die Ahmadiyya Muslim Jugendorganisation in Heidelberg führt auch im Jahr 2026 ihre seit 30 Jahren bestehende Tradition des Neujahrsputztes fort. So kommen sie traditionell am 1. Januar frühmorgens zu einem gemeinschaftlichen

Friedensgebet im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, zusammen, um auch hier anschließend Wege, Straßen und Plätze vom Silvestermüll zu reinigen. Bürgermeisterin Stefanie Jansen war eingeladen, sich vor Ort ein Bild vom Engagement zu machen und mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die Aktion findet in über 240 Städten bundesweit statt. Ihr Leitmotiv: „Das Stadtbild verschönern – junge Muslime übernehmen Verantwortung“.

Text und Foto: PM Ahmadiyya/wa

Ein Abend im Varieté

Gewinnerin aus dem Em-Box-Quiz erhielt Freikarten

Diesmal standen die Chancen auf einen Gewinn tatsächlich sehr gut. Nur zwei weitere Frauen aus dem Boxberg und aus Leimen hatten noch die richtige Antwort auf die Frage der Em-Box nach deren erstem Erscheinungsjahr geschickt. Das ist im Impressum auf Seite 2 zu lesen: 1996.

Einen „rundherum gelungenen Abend“ hat schließlich die Gewinnerin der Freikarten, Astrid Sprenger-Hentschel vom Emmertsgrund, ihres Zeichens Rechtsanwältin, zusammen mit ihrem Mann Rainer im Zelt des Heidelberger Wintervarietés erlebt.

Und wie gefällt es ihr im Emmertsgrund? Hier genieße sie „die Ruhe, das Grüne, die Weite und die gute Luft“. Was sie allerdings vermisste, sei ein Speiselokal. Mit dem E-Bike sei die Berglage des Stadtteils kein Hindernis. Sportlich ist die ehemalige Hockeyspielerin ohnehin. Gern ist die gebürtige Rheinländerin auch in ihrem Garten zugange und kümmert sich um ihre Katze aus der Tier-

hilfe Worms. Da ist gut nachvollziehbar, dass sie neben einem Ehrenamt an der Fröbel-Schule in Wieblingen, ihrem Arbeitsort, „ein bisschen Freizeit auch noch für mein geliebtes Backen und Kochen“ braucht.

wa
Das ausführliche Porträt findet sich unter www.em-box-info.de.



Zum 50. Geburtsjahr des Emmertsgrunds nahm die Gewinnerin bereits am Fotowettbewerb des Stadtteilmanagements teil und ließ sich im Urlaub in Venedig fotografieren. Foto: Hentschel

Das Jesuskind verkörpert die Menschlichkeit

Ökumenisches Krippenspiel in der St. Paul-Kirche auf dem Boxberg – Zeichen für Gemeinschaft und Hoffnung

Was wird aus meinen Tieren? Was ist mit meiner alten, kranken Mutter?“ Solche Fragen stellen sich die Bewohner von Nazareth, als sie hören, dass sie in ihre Geburtsstadt gehen sollen, um sich zählen zu lassen. Wie Maria und Josef machen sich viele auf einen Weg ins Ungewisse – die einen mit einem verzweifelten Kopfschütteln, die anderen mit Wut auf den Kaiser. Wieder andere zucken nur mit den Schultern, weil sie bleiben können, wo sie sind.

Im ökumenischen Krippenspiel an Heiligabend in St. Paul auf dem Boxberg (Foto: Björn Kindler) luden über 20 Kinder die Besucher*innen des Gottesdienstes ein, auf Zeitreise zur Geburt Jesu zu gehen. Dabei wurde deutlich, dass sich auch damals die Menschen ähnliche Fragen stellten, wie heute: Wer hat Macht,



ein Volk auf Wanderschaft zu schicken? Was mache ich, wenn das Geld nicht zum Leben reicht? Worauf kann ich hoffen?

Im Krippenspiel finden am Ende viele zusammen: die Hirten mit ihren Schafen, die Sterndeuter, sogar die Diebe, die sich an dem

Hab und Gut der Sterndeuter bereichern wollten, die Engelsschar. Alle versammeln sie sich um ein Kind, dass ihnen neue Hoffnung schenkt. Ein Kind, dass nicht durch seinen großen Auftritt besticht, sondern durch seine Kleinheit und Menschlichkeit.

Strahlend bleibt dieser Gottesdienst in Erinnerung – nicht nur durch die besondere Geschichte und den glänzenden Weihnachtsbaum, sondern auch durch verschiedene musikalische Beiträge der Kinder mit Querflöte, Geige und Flötenspiel. *Anne Seiler*

Gottesdienste der Lukasgemeinde Januar bis April 2026

Sonntag	18.1.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm
Sonntag	25.1.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	1.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	8.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm
Sonntag	15.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	22.2.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	1.3.	10:30	Familiengottesdienst mit Kita im Gemeindezentrum
Sonntag	8.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	15.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	22.3.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindezentrum zum Abschluss der Bibelwoche
Sonntag	29.3.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Gründonnerstag	2.4.	18:00	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindezentrum
Karfreitag	3.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Oster-sonntag	5.4.	10:30	Familiengottesdienst im Gemeindezentrum
Oster-montag	6.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	12.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	19.4.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum

Waldweihnacht

In guter Tradition luden auch in diesem Jahr das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm und die Evangelische Lukasgemeinde zur Waldweihnacht am Schweinsbrunnen ein. Das Team der Kita „Waldzwerg“ brachte eine „Wintergeschichte“ von Max Bollinger mit und stimmte so am letzten Freitag vor dem Fest alle Anwesenden auf Weihnachten ein. Das Schattenspiel zog Jung und Alt in seinen Bann. Wärme kann man teilen,

zu dieser Erkenntnis ringt sich der alte Mann in der Geschichte angesichts seiner Begegnung mit dem Kind in der Krippe durch. Mit Laternen waren die Kindergartenkinder mit ihren Eltern und den pädagogischen Fachkräften vom Boxberg herübergezogen; auch Schulkinder aus dem Holzwurm hatten sich angeschlossen. Mit Liedern, Punsch und Gebäck aus der Weihnachtsbäckerei des Holzwurms klang der Abend stimmungsvoll aus. *C.S.*

Bibelwoche

Vom 12.-22. März findet die ökumenische Bibelwoche 2026 auf dem Berg statt. Dieses Mal steht das Buch Esther im Mittelpunkt und wir tauchen tief ein in die jüdische Geschichte und die Ursprünge des Purim-Fests: „Vom Feiern und Fürchten. Zugänge

zum Buch Esther“, so ist die Reihe in diesem Jahr überschrieben. Ein ökumenisches Team aus St. Paul und Lukasgemeinde bereitet die Treffen vor. Am 22.3. wird gemeinsam in der Lukasgemeinde ein ökumenischer Abschlussgottesdienst gefeiert. *C.S.*

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Regelmäßig finden auch evangelische Gottesdienste für die BewohnerInnen des Louise-Ebert-Hauses statt. Siehe Aushänge im Haus.



**Meine Priorität
beim Verkauf ist
Ihre Zufriedenheit.**

Ihre Immobilienberaterin Annette
Wohlfahrt hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir
Ihr starker und verlässlicher
Partner rund um die Immobilie.
www.s-immo-hd.de

**Immobilien
Sparkasse Heidelberg**



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Bestattungsvorsorge
06221 13120



Bestattungsvorsorge bedeutet, selbst zu entscheiden
und Angehörige zu entlasten. Lassen Sie sich
unverbindlich beraten.



Organisation
der Bestattung



jede
Bestattungsform



persönliche
Abschiednahme

Bestattungshaus Kurz Feuerstein, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

Malerbetrieb Weber



**Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art**



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de





Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG

city-druck.de

nahkauf
Nichts liegt näher

nahkauf.de

Heidelberg-Emmertsgrund, Forum 5

**HOL DIR DIE
REWE APP
UND SPARE –
auch bei nahkauf.**



**Mo. - Sa.
7 bis 21 Uhr**

Literatur im Boxberg

Tod und Liebe – „Über den Fluss“ von Joscha Schaback

Als Matthias Coenen dreimal hintereinander leise ein Glöckchen klingen ließ, war das Publikum im „Blickpunkt Boxberg“ längst tief in die Geschichte eingetaucht, die Joscha Schaback in seiner ganz eigenen Art bis hierhin vorangetrieben hatte. Großflächig wurden dabei die schwarz-weißen Bleistiftzeichnungen von Marek Walczak an die Wand projiziert. Während das Glöckchen läutete, erschien passend dazu ein Grabstein an der Wand, der blütenumrankt den alten Zahnarzt Forate, Protagonist des Abends, Frieden finden ließ.

Eine Wendung in einer Geschichte, die surreal düster begonnen hatte und die an dieser Stelle das Publikum innerlich aufatmen ließ. Joscha Schaback las eine Strichfassung seiner im vergangenen Jahr erschienenen Novelle und nahm das Publikum wortwörtlich

mit „über den Fluss“. Er ließ es die innere Trauer des Zahnarztes spüren, der seine Frau verloren hatte, und gleichzeitig die aufgeregte Hoffnung, die Forate bei der Bekanntschaft mit einer etwas sonderbaren, aber doch irgendwie vertrauten Patientin aufleben lässt. Anderthalb Stunden ließen sich die drei Künstler anschließend Zeit, um den „Blickpunkt Boxberg“ mit Text, Bild und Ton intensiv zu bespielen. Ein immersives Erlebnis, das fesselte und das nach einer kurzen Pause – um Luft zu holen und etwas zu trinken – zu einem angeregten Gespräch mit den Künstlern führte. J.D.

Eine neue Reihe literarischer Abende

Seit mittlerweile drei Jahren finden im Frühjahr und im



Die drei Künstler von links: Marek Walczak, Joscha Schaback, der liest, und Matthias Coenen an der Gitarre
Foto: J. Danziger

Herbst auf dem Boxberg literarische Abendveranstaltungen statt. Dreizehnmal lud „literatur auf dem boxberg“ bisher Autorinnen und Autoren ein, hoch oben über den Dächern der Stadt zu lesen. Jeder dieser Abende wurde musikalisch begleitet, und gleichzeitig entführten Grafiken, Videos und Bilder bei nicht allen, aber vielen der Veranstaltungen das Publikum in ein immersives Erleben.

In diesem Jahr erwarten das Publikum gleich sechs Abende. Drei im Frühjahr und drei im Herbst. Alle finden im „Blickpunkt Boxberg“ im Iduna-Center, dem Veranstaltungsraum des Stadtteilvereins Boxberg, statt.

Geplant sind Auftritte von Eckhart Ribbeck, Dirk Karl und Mika Barton. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. embox

Beim Rentner-Rap regelmäßig rausgeflogen

Aufführung im Bürgerhaus Emmertsgrund von „Das Ende naht, aber der letzte Vorhang klemmt noch“

Zum zweiten Mal lud die Künstlergruppe Boxberg-Kleingemünd ein zu einem Programm, das bereits im März unter dem augenzwinkernden Titel „Das Ende naht, aber der letzte Vorhang klemmt noch“ im Boxberg aufgeführt wurde. Auch im Bürgerhaus Emmertsgrund erlebte das zahlreich erschienene Publikum eine abwechslungsreiche Kombination aus Literatur und Musik, die das Thema Alter – Älterwerden – Tod auf unterschiedliche Weise beleuchtete, von heiterer Gelassenheit bis hin zu ernsthafter

Konfrontation mit der Wahrheit. Weitere Auftritte sind in Planung. Im Interview mit der Boxbergerin Siggie Püschel erfuhr die Em-Box, wie die Gruppe auf das Thema kam und welche Stolpersteine bei Proben und Aufführungen zu überwinden waren.

Wer macht in eurer Gruppe mit?

Unsere Gruppe besteht aus zwei Musikern, Hedy und Holly Holleber aus Neckargemünd, und drei Sprechern, meinem Mann Friedemann Püschel, Mika Barton und ich, die auch singen müssen!

Mika Barton haben wir gezielt zufällig getroffen, denn Renate (Vorsitzende Stadtteilverein Boxberg, die Red.) machte uns vor drei Jahren miteinander bekannt, mit dem Ziel, dass wir etwas für den Boxberg erarbeiten sollten, und wir planten spontan unser erstes Programm: einen Brecht-Abend, der im Januar 2023 zur Aufführung kam.

Wie kamt ihr auf die Idee, etwas zum Thema Alter aufzuführen?

Ich hatte die Idee, das Thema Älterwerden humoristisch anzugehen, da Friedemann, Holly und

ich ja mittlerweile im Rentenalter sind und der Zahn der Zeit an uns nagt! Ich wollte ein ernst-amüsanter, aber nie larmoyanter Bild auf das Älterwerden zeigen und viele interessante Texte und Lieder verwenden.

Wie habt ihr daran gearbeitet?

Zunächst hat jeder seine Lieblingstexte und Lieblingslieder der Gruppe vorgestellt. Dann wurde eine Auswahl getroffen, beim nächsten Treffen die Hälfte der Texte durch neue ersetzt, und dieser Prozess setzte sich mehrere Monate bis zu einer eindgültigen Fassung fort. Lieder wurden teilweise von Holly komponiert, umgeschrieben, angepasst. Der Rentner-Rap zum Beispiel hat uns alle fast gekillt, die Idee kam von mir, aber Holly hat sie umgesetzt und so kompliziert gemacht, dass wir regelmäßig rausfliegen. Zum Glück fällt das dem Publikum nicht immer auf!! Das ganze Interview unter www.em-box-info.de



Mika Barton, Friedemann Püschel, Siggie Püschel, Hedy Auer-Holleber, Holly Holleber (v.l.)

Foto: zg

Mitreißendes Konzert

Afrikachöre aus zwei Heidelbergs im Augustinum

Neben „unserem“ Heidelberg gibt es weltweit viele andere Orte mit dem gleichen Namen. Einer davon ist die Stadt Heidelberg in der südafrikanischen Provinz Gauteng. Und aus diesem Heidelberg war ein jugendliches Gesangsensemble zu Gast am Neckar und stand gemeinsam mit ihrem Chorleiter Thabang Mokoena sowie den Afrikachören aus unserem Heidelberg (Leitung Eva Buckman) auf der Bühne im Augustinum Heidelberg (Foto: wa).

„Sie merken, egal ob jung oder alt, ob schwarz oder weiß – wir singen

tag 2025 ein mitreißendes Konzert voller Lebensfreude.

Auf dem Programm standen afrikanische Liebeslieder, Gospels und einiges mehr. Bei zwei Stücken mit Sprechgesang zeigten die jungen afrikanischen Schüler/innen – neben der Freude an der Musik – echte Show-Qualitäten: Begeisterte und begeisternde Bühnenpräsenz, rhythmische Präzision (Stichwort: Polymetrik) und saubere Intonation auf enormem Niveau! Das verwundert insofern nicht, da diese Jugendlichen zum „Lesedi Show Choir“ gehören und



einfach alle zusammen und haben Spaß“, sagte Eva Buckman bei ihrer Moderation und setzte damit ein klares Zeichen! Das zahlreiche und zu Recht begeisterte Publikum erlebte am 3. Adventsson-

namit schon viel Bühnenerfahrung gesammelt haben. Mit einigen Zugaben im Foyer wurde das Publikum noch einmal mit viel Energie in den Vorabend entlassen. M.H.

Über Liebesgedichte

Dialog zu Goethes später Lyrik im Medienzentrum



Reiner Wild (r.) stellte sein Buch vor. Links Uwe Steiner Foto: C.Ecken

Was ist eigentlich ein Liebesgedicht? Äußert sich da jemand über seine ureigensten Gefühle? Um diese Frage drehte sich das Gespräch, dass Uwe Steiner im Medienzentrum mit Reiner Wild führte. Liebe hat auch Goethe umgetrieben. Bis ins hohe Alter. Literarisch verarbeitet hat Goethe seine Erfahrungen wohl vorzugsweise in Gedichten. An diesem Abend ging es insbesondere um Goethes späte Lyrik, die Wild um 1805/06 beginnen lässt; in einer politisch dramatischen Zeit. Zentrales Werk der Spätzeit ist nach Wilds Ansicht der „West-östliche Divan“. In diesem komplexen lyrischen Zyklus lässt der Autor Figuren auftreten, die über Liebe sprechen, zum

Beispiel die berühmte Suleika. Goethe spricht in Rollen. Die späten Gedichte sind also nicht Ausdruck „subjektiver Authentizität“ (Wild).

Steiner und der emeritierte Wild vertreten als Professoren die Neuere Deutsche Literaturgeschichte (Fernuniversität Hagen/ Universität Mannheim). Zu diesem Austausch eingeladen hatte Letizia Mancino als Vorsitzende der Heidelberger Goethe-Gesellschaft. Ein von ihr angeregtes „Goethe-Menü“ servierte Christoph Ecken anschließend im Heidelberg-Café. Ein gelungener Abend in der Tradition literarischer Veranstaltungen im Bürgerhaus Emmertsgrund.

Enno Krüger

Vom Sinn des Lebens

Letzte Lesung aus dem Kurzgeschichtenwettbewerb

Zum 14. und letzten Mal im vergangenen Jahr durften Autorinnen und Autoren von Kurzgeschichten im Emmertsgrunder Heidelberg-Café vorlesen, welche Idee sie unter der Vorgabe von maximal 6000 Zeichen (inklusive Leerzeichen!) beim ersten Schreibwettbewerb der Stadt Heidelberg umgesetzt hatten. Die zweite Vorgabe: Es sollte etwas mit Heidelberg zu tun haben.

Die letzte Leserunde startete mit Letizia Mancino-Cremer, Vorsitzende der Heidelberger Goethe-Gesellschaft und Em-

mertsgrunderin. Unter dem Titel „Treffen im Tiergarten“ erzählt die Autorin in aneinander gereihten Anekdoten, wie sie ihren Mann, Professor Christoph Cremer, kennenlernte. Als Initiatorin und Kuratorin des Kurzgeschichtenwettbewerbs hatte die Moderatorin des Abends, Molli Hiesinger, nicht selbst an ihm teilnehmen können. Nun las sie eine am Morgen verfasste Geschichte mit dem Titel „Alexander“, in der sie über das Wesen des Menschen philosophiert. Eine dritte Erzählung von Rai-



V.l.: M. Barton, L. Mancino, M. Hiesinger und R. Rupp Foto: C.Ecken

ner Rupp mit dem Titel „Spuren“ traf beim Publikum offensichtlich einen Nerv. Denn sie löste eine lebhaft Diskussion aus. Thematisiert wird das Le-

bensthema des Autors: Der Sinn des Lebens.

Ausführlicher Inhalt der drei Geschichten unter www.em-box-info.de. wa

„Es war ein Flow“

Schreibwettbewerb-Gewinner vom Emmertsgrund



Das Gespräch mit Karl-Heinz Grosser (Foto: wa) beginnt bereits, als ich das Haus betrete. Sofort sind wir mittendrin, erörtern schon beim Hinaufgehen in den gemütlichen ersten Stock, der durch viel Glas den Blick freigibt auf die Pfalz und auf den gemütlichen Garten am Berghang, die wichtigsten Themen, die uns bewegen.

Seine Wohnung erscheint mir wie ein Kraftraum, eine Oase für Literatur und Kultur. Auf dem Tisch ein Buch mit dem Titel: „Zerstörung“. Was interessiert ihn an Zerstörung? Darum geht es in seiner Kurzgeschichte, mit der er 2024 den 3. Preis im Schreibwettbewerb „Eine Stadt schreibt“ gewann. Hier beschreibt er seine Lust, mit der er den Emmertsgrund zerstört, als einen kreativen, schöpferischen Akt, denn er läuft der Zerstörung hinterher, kann machen, was er

will, kann gestalten, wieder aufbauen, nach seinem Willen. Die Kugel, mit der er zerstört, sei unberechenbar gewesen. So wie das kreative Schreiben, sagt er. Er habe radikal das aufgeschrieben, was ihm spontan in den Sinn kam.

Es war ein Flow. Seit 1994, seitdem er hier mit seiner Frau lebt, beschäftigt er sich mit dem Emmertsgrund. Das ursprünglich geplante „urbane Milieu am Waldrand“ sei nie entstanden, die Träume seien geplatzt. Die Frage stelle sich: „Kann man es noch retten oder soll man es kaputt machen?“ Weil er in der Welt lebt und viel über sie weiß, neugierig ist und schnell denkt (und spricht), viele Gedanken permanent in seinem Kopf kreisen, er sich auch politisch im Emmertsgrunder Bezirksbeirat für die Grünen engagiert, muss man sich keine Sorgen machen, dass er aus einer destruktiven Ecke heraus agieren wird.

Eines ist klar: Er liebt den Emmertsgrund, und er trägt zum kulturellen und politischen Leben in diesem Stadtteil bei. Er findet es gut, dass es den Wettbewerb „Eine Stadt schreibt“ in diesem Jahr wieder gibt. „Hoffentlich wird er institutionalisiert.“

Molli Hiesinger
Die Geschichte ist nachzulesen unter <https://literaturcafe.heidelbergcafe.de/lese-ecke.php>

Vielseitig talentiert

Iranerin stellte im Bürgerhaus Emmertsgrund aus

Negar Monajati ist Iranerin, geboren 1988 in Teheran. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Heidelberg-Kirchheim – und hat außergewöhnliche Talente. So nahm sie am Sprachcafé im Heidelberg-Café teil, arbeitete dort immer mal wieder ehrenamtlich im Service mit, war Teil des Backteams des Cafés und besuchte den Aquarell-Kurs des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Am Erfolg des Iranischen Abends im Heidelberg-Café im September vergangenen Jahres war das Ehepaar maßgeblich beteiligt.

Ihre Zeit in Deutschland sieht Negar nicht nur als Phase der Anpassung, sondern als eine Gelegenheit, Sprache, Kultur und Menschen wirklich kennenzulernen.

Negar möchte nicht als Migrantin oder Fremde wahrgenommen werden, sondern als Künstlerin, die mit echter Neugier und Empathie auf Menschen zugeht – in dem Wunsch, sie eines Tages so darzustellen, wie

sie wirklich sind, indem sie das abbildet, was sich im Inneren der Menschen abspielt. Dass ihr das gelingen wird, war sich Andrea Schmidt-Niemeyer am Ende ihrer Einführung in das



Werk der Malerin bei der Vernissage im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund sicher.

Unter dem „Titel Grenzenlos Kunst“ stellte die Künstlerin Nuancen weiblicher Gefühle mit Blick auf die Schönheit von Landschaften, Menschen und Tieren wie auf dem Bild der badenden Vögel (hhh-Foto) dar. Die von Zaki Darya am Klavier musikalisch umrahmte Vernissage mit anschließendem Imbiss aus der persischen Küche war sehr gut besucht. Ch. Ecken

Farbenspiel mit Blau

Vernissage im Seniorenzentrum Emmertsgrund

Christina Wilken ist Malerin. Ihr Schwerpunkt in der Kunst ist die abstrakte Malerei. Es sind auch Blumenbilder entstanden, und, gewissermaßen als Vorstufe zur reinen abstrakten Malerei, „abstrakte Landschaften“.

Im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund zeigt die Künstlerin aus Wiesenbach eine für ihr aktuelles Schaffen repräsentative Auswahl von Gemälden. Wilken arbeitet mit gemischten Acrylfarben. Sie hat eine Vorliebe für kräftige Farben, ihre Lieblingsfarbe ist Blau.

Die Ausstellung trägt den Untertitel „Farbenspiel“. Am Anfang steht eine Assoziation. Farben werden so ausgewählt, dass sie harmonisch zusammenpassen. Ihre Verteilung auf der Bildfläche ist wohl überlegt. Die Bilder müssen „Hand und Fuß“ haben, wie die Künstlerin es ausdrückt.

Wilken arbeitet nicht nur mit Farbe. Sie benutzt auch Beimischungen, z. B. Sand oder Blattgold. So weisen manche Bilder ein pastoses Relief auf (Foto: Heinz Braun). Auf der Vernissage fanden sich neben einheimischen auch er-



freulich zahlreiche auswärtige Kunstinteressierte ein. Der Kunsthistoriker Dr. Enno Krüger führte in die Ausstellung ein. Für ein musikalisches Rahmenprogramm sorgten Annette Haring vom Seniorenzentrum und Andreas Korol (Dilsberg). Ihre Stimmen

harmonierten in wechselnder Ober- und Unterstimme und gaben den ruhigen weihnachtlichen Liedern einen seelenvollen Klang. Die Ausstellung ist bis Ende Februar von Montag bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr barrierefrei zugänglich. embox

Verzaubernde Musik

Emmertsgrunder spielt in vielseitiger Band mit

Das Kultur in den Bergstadtteilen längst zu Hause ist, hat auch der Kultursommer im Emmertsgrund eindrucksvoll gezeigt. Doch Kultur entsteht nicht nur bei großen Veranstaltungen – manchmal im Stillen, aus Begegnungen, aus gemeinsamer Leidenschaft. Aus Zufällen, die sich als Glücksmomente entpuppen. So wuchs im Winter 2023 eine Jazzband heran, die heute weit über den Stadtteil hinaus Beachtung findet: Jazzy Licious.

Zu dieser Formation gehört ein echter Emmertsgrunder, der seine Begeisterung für Musik nie verloren hat: Werner Reith, Gitarrist aus Leidenschaft. Der Weg führte ihn im Jahr 2000 der Liebe wegen von Frankfurt in den Emmertsgrund – ein Schritt, der schnell zu einem echten Ankommen wurde. Seither ist er dem Stadtteil eng

verbunden. Diese Verbundenheit zeigte sich nicht zuletzt in seinem ehrenamtlichen Engagement in den Jahren 2023 und 2024, mit dem er sich aktiv in das Leben vor Ort einbrachte. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand suchte er musikalische Tiefe und fand sie zunächst mit einer Eppelheimer Band – damals noch unter dem Namen „Jazz Hats“ – mit Gitarrist Jörg Baier und Kontrabassist Frank Litsch. Gemeinsam wollten sie Jazz spielen, experimentieren, ihren Stil finden.

Der entscheidende Impuls für die Weiterentwicklung der Band entstand jedoch an einem Ort, wo Menschen im Stadtteil einander begegnen: im Heidelberg-Café. Dort trafen zwei der Musiker die Sängerin Yvonne Vukojevic, deren warme und ausdrucksvolle Stimme sofort ihre Aufmerksamkeit weckte.



Auftritt von Jazzy Licious beim Kultursommer Foto: Sascha Vukojevic

Eine gemeinsame Probe genügte – und es war klar, dass das Quartett gefunden war. Im Sommer 2025 kam als weiterer Klanggestalter der Ton- und Gitarrenexperte Scott Romeo hinzu.

Seitdem wächst das Repertoire stetig: von ruhigen, verträumten Songs bis zu energiegeladenen Klassikern aus den 1930er bis 50er Jahren – Swing, Bossa Nova, Gypsy Jazz beziehungsweise Jazz Manouche. Die Stücke werden nicht einfach gecovered, sondern mit viel Spielfreude und kleinen frechen Arrangements neu in-

terpretiert.

Die ersten Auftritte fanden im Heidelberg-Café statt – Zentrum vieler kultureller Veranstaltungen und Events auf dem Emmertsgrund. Heute spielen Jazzy Licious bei regionalen Veranstaltungen wie der Fête de la Musique in Dossenheim, im Rahmen des Altstadt-fests Ladenburg, in der „Chapel“ in Rohrbach und weiteren Locations. Und immer wieder hört man, wie das Quartett sein Publikum „verzaubert“.

Inga Seischab

Multikulti

Boxberger Kräuterküche

Kräuter sind auf dem Boxberg kein Thema, und schon in der Vergangenheit organisierte das Stadtteilmanagement Kräuterspaziergänge. Da lag es nahe, einmal die fertigen Speisen mit Kräutern zu präsentieren. Kräuter und Gewürze aus fünf verschiedenen Ländern wurden von den teilnehmenden Frauen verarbeitet und am 24. Oktober in Gerichten zum Verkosten angeboten. Zu den Speisen zählten unter anderen Giersch-Brot, Kräuterquark, Kräuterbutter, Shole Zard aus Persien, Tabouleh aus Marokko, Jiucai-Strudel aus Kirgisien, Sauerampfer-Pizza und ein Snack aus Indien. Die Teilnehmerinnen stellten jeweils die Zutaten und Erläuterungen zu ihrem Gericht vor.

Dann ging es ans Verkosten. Viele Fragen wurden gestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Den elf „Kräuter- und Gewürz-Hexen“ im Raum des Stadtteilvereins Boxberg hat das Treffen neue Anregungen vermittelt und viel Spaß gemacht.

Griseldis Kumm

Seit Urzeiten ein Thema

Der Poetische Abend des Kulturkreises befasste sich mit „Mensch und Tier“

Im Laufe der Entwicklung der Menschheit war das Verhältnis zu Tieren immer ein wesentlicher Aspekt. Schon die urzeitlichen Jäger und Sammler beschäftigten sich geistig mit den sie umgebenden Tieren. Dies war Anlass des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, seinen 14. Poetischen Abend unter das Motto „Mensch und Tier“ zu stellen. Dr. Enno Krüger moderierte ihn. Zehn Bewohnerinnen und Be-

wohner der beiden Bergstadtteile trugen von ihnen ausgewählte Texte in ihrer Muttersprache und gegebenenfalls der deutschen Übersetzung vor. Im Werk des arabischen Dichters Umrū‘u Al-qis wird ein Pferd gepriesen. In einem afghanischen Gedicht von Ali Ghulam wird über das spannungsreiche Verhältnis zwischen Mensch und Tier nachgedacht. In der Fabel „Der Rabe und der Fuchs“ von Jean de La Fontaine,

wird deutlich, wie Tiere in vielen Kulturen als Beispiel für menschliches Verhalten verwendet werden. Das war auch Thema in der Versdichtung „Reineke Fuchs“ von Johann Wolfgang von Goethe. Den deutschen Abschnitt des Abends schloss Michael Barton mit dem Gedicht „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke ab. Weitere Beispiele waren englischsprachig aus Indien oder stammten aus Lettland, dem Basken-

land oder aus Kasachstan, wo Steppen-Antilopen Opfer eines Tierrassakers wurden. Die Musik zu den Vorträgen kam von Peter Hammacher am Klavier.

Der ganze Artikel ist nachzulesen unter www.em-box-info.de A.H.



Zum Dank eine Rose: die Vortragenden der mehrsprachigen Texte Foto: Ansgar Hofmann

Heimat geht auch durch den Magen

Spannender Erzählnachmittag im Emmertsgrunder Heidelberg-Café – wissenschaftlich ausgewertet

Was bedeutet für Sie Heimat? Welche Bücher, Gerüche, Lieder und Objekte erinnern Sie daran? Das sind die Fragen, die Dr. Nicholas Beckmann am Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH) untersucht. „Heimat(en)“ ist das Thema des Sonderforschungsbereichs 1671, und der Emmertsgrund ist wohl der Stadtteil, der zu diesem Thema die meisten Antworten bereit hält, denn hier

auf dem 35 Buchstaben gedruckt sind; so viele Buchstaben hat nämlich das Alphabet in seiner Muttersprache im nordindischen Punjab. „Dort ist meine Heimat, aber in Heidelberg bin ich zuhause“, erklärte er. Seit 30 Jahren lebt er in Deutschland, seine Kinder sind hier geboren, „aber wenn ich den Flughafen in Indien verlasse, gehen die Uhren anders“. Dass Heimat auch durch den Magen geht, bestä-

selbstverständlich hochdeutsch; deshalb seien die anderen Kinder immer auf Abstand gegangen.

Aus dem Iran stammt **Mehrdad Farhadi Sinaee**, erst seit 18 Monaten lebt er in Heidelberg. „Ich bin mit einem guten Gefühl hier, aber meine Heimat ist der Iran“, unterstrich er. Eine Brille erinnert ihn an seine eine Großmutter, eine Halskette an die andere. Heimat sei wie sie, nah und vertraut.

Leichter hat es da **Anil Faikoglu**, der seinen deutschen Reisepass hochhebt. Der 26-Jährige hat zwar türkische Wurzeln, aber seine Eltern sind schon in Deutschland geboren, er selbst und seine eigenen Kinder auch. „Ich kenne es gar nicht anders, meine ganze Familie ist hier“, berichtet er.

Ebenfalls in Deutschland geboren ist **Michael Steinke**. Allerdings ist der 19-Jährige ein Russlanddeutscher der ersten Generation, seine Eltern stammen aus Kasachstan, er wurde russischsprachig aufgezogen. Ein Heidelberger Schlüsselband mit Heiliggeistkirche und Bergbahn ist für ihn Symbol seiner Heimat Heidelberg. „Aber gerade fange ich an, mich mit meinen Wurzeln zu befassen, und die sind in Kasachstan“.

Aus Weißrussland stammt **Ina**

Giering, die mit ihrer kleinen Tochter gekommen ist. Als sie vor 20 Jahren nach Deutschland kam, hatte sie nur sehr wenig Gepäck; deshalb konnte sie auch nur die kleinste der Matruschka-Holzpuppen mitnehmen. Heute spielt ihre Tochter Annabell damit. Das Mädchen geht zum Russisch-Unterricht, damit sie sich „zuhause“ in Weißrussland unterhalten kann.

Die älteste Teilnehmerin in der Runde ist **Karin Weinmann-Abel**, die sich im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und bei der Stadtteilzeitung Em-Box seit Jahrzehnten engagiert. Geboren 1946 in dem kleinen Ort Dörzbach im Hohenlohekreis habe sie eine landschaftlich wunderschöne Heimat, aber einen vom Krieg traumatisierten Vater und eine sehr junge, oft überforderte Mutter gehabt. „Ich habe kein Urvertrauen gelernt“, bilanziert sie ihre Kindheit. Als Beweis dient ein Weidenstock, den ihr Vater für sie geschnitzt hat und mit dem sie stolz zum Maifest ging. „Aber das ist wirklich grotesk, dieses Geschenk diene auch dazu, mich zu schlagen. Es war ja die Zeit der ‚schwarzen Pädagogik‘“, berichtet sie. Heimat sei für sie seitdem auch mit diesem Stock verbunden, also ein sehr zwiespältiges Gefühl.

Text und Foto: Ingeborg Salomon



leben Menschen aus rund 180 Herkunftsländern. Deswegen hatten Beckmann und seine Kollegin Michaela Böttner jetzt ins Heidelberg-Café eingeladen und die Teilnehmer gebeten, Objekte mitzubringen, die für sie mit dem Begriff verbunden sind.

So packte **Jaswinder Pal Rath** von Hand genähte Schnabelschuhe und ein großes Tuch aus,

tigte **Cornelia Wehle**. Die „Urschwäbin“ aus Horb am Neckar hatte ein Nudelholz und eine Spätzlepresse aus ihrem Elternhaus mitgebracht, die sie auch heute noch benutzt. Auch in ihrer Familie gebe es oft Linsen mit Spätzle. Trotzdem sei sie in ihrer Heimatgemeinde nie richtig verwurzelt gewesen, die Eltern waren Lehrer und sprachen

Stark durch Vielfalt

Gemeinsam auf dem Weg zum Erfolg

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal im Medienzentrum Emmertsgrund setzte kürzlich ein kraftvolles Zeichen für Zusammenhalt und Vielfalt. Die AG Migration & Vielfalt und der SPD-Ortsverein Heidelberg-Süd luden zu einem inspirierenden Nachmittag ein, den Vorstandsmitglied Jaswinder Pal Rath mit einem leidenschaftlichen Appell eröffnete: Vielfalt sei kein bloßes Konzept, sondern das Herz einer menschlichen Gemeinschaft, das durch Mut und Solidarität getragen werde. Im Zentrum der Veran-

staltung standen persönliche Erfolgsgeschichten, die Mut zur Teilhabe machten. So betonte die Heidelberger Landtagskandidatin Ines Palm als Lehrerin und Mutter, dass Integration vor allem über Bildung gelinge und soziale Chancen niemals von der Herkunft abhängen dürften. Eindrucksvoll schilderte der Bundestagsabgeordnete Macit Karaahmetoğlu seinen Weg vom elfjährigen Migranten ohne Deutschkenntnisse bis zum Rechtsanwalt und Bundespolitiker, während der Landtagskandidat Ali Zarabi von seiner



Flucht aus Afghanistan berichtete und damit die immense Kraft der Resilienz verdeutlichte. Auch die Bundesvorsitzende der AG Migration, Stella Kirgiane-Efremidov, sowie ihr Stellvertreter Hussien Khedr bereicherten den Austausch mit ihrer Expertise. Gemeinsam wurde deutlich,

dass Heidelberg bereit für mehr Sichtbarkeit in der Politik ist, da eine vielfältige Gesellschaft nur dann stark bleibt, wenn alle Stimmen gehört werden und die Geschichten von gestern zu den Erfolgen von morgen führen.

A.A.

Foto: Najnin Munni

Reizvolle Mischung

Ein Plädoyer für die gedruckte Version der Em-Box

Seit ich auf dem Emmertsgrund wohne, hat Ihre Zeitung für mich einen festen Platz im Alltag bekommen. Obwohl ich Nachrichten sonst fast nur digital lese, ist die Em-Box für mich etwas Besonderes. Wenn sie im Briefkasten liegt, freue ich mich jedes Mal – und gönne mir am Wochenende bewusst einen Moment, um sie bei einer Tasse Kaffee in Ruhe durchzublättern. Dieses kleine Ritual möchte ich nicht mehr missen.

Natürlich spricht mich nicht jeder Artikel gleich stark an und manches lese ich eher im Vorbeigehen. Aber gerade diese Mischung macht für mich den Reiz aus. Die Em-Box vermittelt ein Gesamtbild unseres Stadtteils. Man bekommt mit, was hier oben auf dem Berg passiert, wer sich engagiert, welche Projekte

laufen und was die Menschen bewegt.

Oft nehme ich Themen aus der Em-Box mit in Gespräche mit meinen Nachbarn. Sie liefert Anknüpfungspunkte, lässt uns ins Gespräch kommen und schafft ein Gefühl von Verbundenheit. Für mich ist das ein echter Mehrwert – gerade in einem Stadtteil, der so vielfältig ist wie der Emmertsgrund.

Vielen Dank für Ihre kontinuierliche Arbeit, für die Mühe hinter jeder Ausgabe und für das Herzblut, das man zwischen den Zeilen spürt. Die Em-Box ist für mich ein Stück gelebte Nachbarschaft.

Stella Unger

Grüße aus Zakho

Sportliche Ehrung für unsere Stadtteilzeitung

Die Liebe zu Zakho ist noch immer da – dieser kurze Satz bringt auf einen Nenner, wie sehr die Familie Sindi, über deren Flucht die Em-Box im



Serbest Sindi mit Tochter Barin und Em-Box-Redakteurin Andrea Schliwa.

Foto: embox

letzten Jahr berichtete (s. Em-Box 111), noch mit ihrer Heimatstadt im kurdischen Teil des Iraks verbunden ist.

Besonders Familienvater Serbest gerät ins Schwärmen, wenn er sich zurückerinnert, nicht nur an die Großstadt Zakho mit ihren 350.000 Einwohnern als seinen Wohnort, sondern auch an die starke Verwurzelung in Vereinen, in denen er aktiv war.

Zum Sportclub SC Zakho, 1987 gegründet, bestehen noch immer sehr gute Verbindungen. Neben verschiedenen Sparten wie Basketball und Taekwondo verbucht besonders das Herren-Fußballteam in der irakischen und der Kurdistan Premier League große Erfolge. Vergleichbar mit der deutschen Bundesliga hinsichtlich der Größe des Stadions erfreut sich der SC Zakho einer großen Fan-Community, die gerade mit dem Titel „FIFA-Weltfan des Jahres“ ausgezeichnet wurde – und auch auf dem Emmertsgrund hat der Verein treue Fans!

Serbest Sindi ist ein begeisterter Leser der Em-Box. Er hat die Stadtteilzeitung schon außerhalb Heidelbergs bekannt gemacht, so zum Beispiel bei Nachbarn und Freunden seines früheren Wohnorts Unterriexingen – und bei Freunden beim Verein Zakho.

Aus Gesprächen und Erzählungen entspann sich die Idee, die der Redaktion der Em-Box als große Überraschung angekündigt wurde: Tatsächlich darf die Redaktion sich über ein Original-Trikot des Vereins Zakho freuen, bedruckt mit dem Em-Box-Emblem. Es ist ein Geschenk des Vereinspräsidenten des SC Zakho, der per Video-Call persönliche Grüße an alle Em-Box-Leser sandte. Eine Geste, die aus persönlichen Kontakten über große Entfernungen hinweg entstanden ist und die starke Verbindung der Familie Sindi zu ihrer Heimatstadt zeigt. Die Überraschung ist gelungen, das Trikot fand einen Ehrenplatz in den neuen Räumlichkeiten der Em-Box im Forum 5 auf dem Emmertsgrund. ans

Für gerechte Wirtschaftsordnung

Betreiber des Heidelberg-Cafés mit vielen Impulsen für eine offene Gesellschaft



In loser Folge legen wir auf dem Berg aktiven Menschen einen humorigen, aber aufschlussreichen Fragebogen vor. Diesmal dem Betreiber des Heidelberg-Cafés im Emmertsgrund, Christoph Ecken.

Foto: Munni

Wie lange leben/arbeiten Sie schon hier bei uns auf dem Berg? Ich arbeite seit Februar 2023 regelmäßig im Heidelberg-Café, zunächst als Beauftragter fürs Café-Marketing, seit Januar 2025 als Vorstand des Vereins Heidelberg-Café. Vorher war

ich häufig zu Konzerten im Augustinum.

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?

Beim Wandern im Wald und in den Alpen, beim Sport auf dem Tennisplatz oder beim Joggen und bei der Kultur in Chor- oder Jazzkonzerten.

Was sind Ihre Hobbys?

Bergwandern, Joggen, Tennis- oder Badminton spielen, Musik hören (Jazz und Chormusik), einen Podcast („Die Krisen überwinden“) betreuen, Lesen zeitgenössischer Literatur, Politik- und Gesellschaftsbeobachtung.

Ihre Lieblingspeise?

Käsefondue

Ihr Lieblingsbuch?

Heinrich Böll: Dr. Murkes gesammeltes Schweigen – eine bitterböse Satire auf den Rundfunk in den 1950er Jahren und den Umgang mit dem Nationalsozialismus in diversen Institutionen.

Spielen Sie ein Instrument und

wenn ja, welches?

Gelernt habe ich Querflöte und ein wenig Klavier, zuletzt habe ich in diversen Chören gesungen.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?

Ein Steinbock, weil die fantastisch klettern können und sich im Gebirge aufhalten.

Und als Blume?

Eher eine Pflanze: Eine Flechte, weil sie es vermag, selbst auf Steinen zu gedeihen und anderen Pflanzen und Tieren eine Entwicklung ermöglicht.

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?

Eine neue Wirtschaftsordnung, die es weltweit ermöglicht, ein gutes, gerechtes und demokratisches Leben zu führen.

Die Einsicht aller Religionen, dass Fundamentalismus nur zu Gewalt führt.

Die Offenheit aller Gesellschaften, Geflüchtete würdig aufzunehmen.

Mit dem Stadtteil zusammen(-)gewachsen

Die Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund ist fünfzig – Veranstaltungsreihe über das Jahr 2026

Zu Beginn der 1970er Jahre wurde das Augustinum Heidelberg zusammen mit einem neuen Stadtteil geplant und gebaut – dem Emmertsgrund. Seitdem sind das Augustinum und der Emmertsgrund zusammen gewachsen und zusammengewachsen.

2026 begeht die Seniorenresidenz Augustinum ihr 50-jähriges Jubiläum und feiert dieses unter anderem mit einer über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungsreihe, zu der sowohl die Bewohner/innen des Augustinum als auch externe Gäste herzlich willkommen sind. Alle Veranstaltungen dieser Reihe haben eine besondere Verbindung zum Augustinum und seiner Geschichte.

Eine dieser Veranstaltungen ist der Vortrag „Der Emmertsgrund – gestern, heute, übermorgen“ von und mit dem Architekten und Städteplaner Prof. Eckhart Ribbeck. In diesem Vortrag zeichnet Ribbeck die Entstehungsgeschichte von den ersten städtebaulichen Entwürfen über einzelne Ausbaustufen bis zu den Veränderungen des ursprünglichen Plans nach. Ergänzt wird dies durch aktuelle Betrachtungen von Bebauung, Bevölkerung und Besonderheiten des



Der Gebäudekomplex des Augustinums

Foto: Daniel Kubirski/www.lichttorte.com

hungsgeschichte von den ersten städtebaulichen Entwürfen über einzelne Ausbaustufen bis zu den Veränderungen des ursprünglichen

Plans nach. Ergänzt wird dies durch aktuelle Betrachtungen von Bebauung, Bevölkerung und Besonderheiten des

Stadtteils sowie den Meinungsbildern seiner Bevölkerung. Außerdem wagt der Vortrag einen Blick in die Zukunft, indem er einige Szenarien für die Weiterentwicklung aufzeigt und den städtebaulichen Wandel in Heidelberg (Bahnstadt, Südstadt) berücksichtigt.

Der Vortrag findet am Mittwoch, 4. Februar 2026, um 19 Uhr im Theatersaal der Augustinum Seniorenresidenz statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Veranstaltungstermine des Augustinum stehen auf <https://emmertsgrund.de/termin/>. Außerdem versendet das Augustinum

einen monatlichen Newsletter – Anmeldung unter <https://augustinum.de/heidelberg/kultur-und-aktivitaeten/> M.H.

Special Guest

Mitarbeiterin des Seniorenzentrums singt mit Band

Der Grillabend mit Livemusik konnte im September wegen kühlem Wetter und Regenrisiko leider nicht wie geplant draußen stattfinden. Doch die tapferen Grillmeister Fritz Zernick und Karlheinz Krestyn grillten unterm Dach leckere Steaks und Würstchen, während drinnen geschlemmt und auch getanzt wurde. Die Mitarbeiterin

des Seniorenzentrums Annette Haring präsentierte viele Stücke wie „Proud Mary“ oder „Summer of 69“ als Gastsängerin. Die Livemusik der Rockband Lost and Refound ließ die Stimmung immer weiter steigen, bis gegen Ende des Abends bei der Zugabe tatsächlich alle Gäste ungeachtet ihres Alters aufstanden und mitanzogen. Enno Krüger



Annette Haring als Gastsängerin der Rockband Lost and Refound Foto: SZ

Jahresabschluss

VdK Ortsverband Boxberg/Emmertsgrund feierte

Der Ortsverband VdK-Boxberg/Emmertsgrund richtete Ende November im ISG-Hotel seine Jahresabschlussfeier aus. Nach der Begrüßungsrede von Vorstand Georg Jaworek referierte im gut besuchten Forum Rudi Becker, Verbandsobmann der Rentner im Bezirk Nordbaden, über die aktuellen Themen im größten Sozialverband des

Landes. Er überbrachte die Grußworte des Gesamtverbands und konnte auch eine Ehrung vornehmen: Doris Plepla erhielt eine Urkunde mit einem Weinpräsent für 25 Jahre Mitgliedschaft. Bei Kaffee und Kuchen sowie Glühwein und gemeinsamem Singen von Weihnachtsliedern endete das Treffen mit den Abschiedsworten des Vorstands. VdK BB/EG



v.l.n.r.: Udo Lombardo, Georg Jaworek, Doris Plepla, Doris Mrafka, Rudi Becker Foto: G.J.

Die grüne Verführung

Spannender Backwettbewerb im Heidelberg-Café

Grüner Kuchen? Doch, den gibt es! Das zeigte sich beim Backwettbewerb im Emmertsgrunder Bergcafé. Den gab es frisch am selben Tag gebacken zusammen mit Getränken sogar kostenlos.

Fünf Teams waren angetreten, ihre Backkünste in der Küche des Bürgerhauses zu praktizieren und im Café zu demonstrieren. Anlass war die Bündnisgrüne Woche mit unterschiedlichen Veranstaltungen der Grünen-Fraktion des Gemeinderates in ganz Heidelberg. So konnte man Stadträte ganz ungezwungen kennenlernen. In den Emmertsgrund war Leander von Detten gekommen. Ulrike Jessberger, Grüne Bezirksbeirätin vom Boxberg, hatte mit ihm zusammen einen Schoko-

Himbeerkuchen gebacken, „die grüne Verführung“, wie Gast Renate Deutschmann bei der Preisverleihung in den Raum rief. Tatsächlich hatte ihn eine Jury nach intensiver Verkostung aller vorgestellten Produkte auf den ersten Platz gesetzt. Was genau spielte eine Rolle bei der Auswahl? Neben dem Geschmack natürlich die Vollwertigkeit und die Optik. Da konnten alle Kuchen einschließlich eines Desserts aus dem Iran mithalten. Deshalb, so Jugendgemeinderat Michael Steinke zusammen mit weiteren Jury-Mitgliedern, war die Auswahl so schwer gefallen. Für den Leiter des Cafés, Christoph Ecken, war der Nachmittag ein Erfolg. Zum einen wegen seiner Philosophie, dass gesun-



Stehend: Gewinnerin Ulrike Jessberger mit Leander von Detten. Davor die Jury v.r.: Sigrid Kirsch, Albana Kless, Michael Steinke und eine päd-aktiv-Praktikantin. Foto: hhh

des Essen wichtig sei. So ist er dabei, in Zusammenarbeit mit der Grundschule ein Ernährungsnetzwerk zu bilden. Kein Zufall also, dass zwei Teams von päd-aktiv am Wettbewerb beteiligt waren. Zum anderen, weil er für

sein Backteam ehrenamtlichen Zuwachs bekommen hat. Überhaupt standen Spaß und Gemeinsamkeit an diesem Tag im Vordergrund, betonte Ecken und verkündete dazu noch „schöne Preise“ für alle Teams. wa

Simsala begeisterte

Mit Freikarten zum Heidelberger Magic Circus

Leserin Valeriia Herasymchuk, 12, Schülerin an der IGH, wusste die Antwort auf die Frage aus der letzten Em-Box: Die Dschungelgeschichten wurden auf der Kinderbaustelle vorgelesen. Das stand in einer Bildunterschrift. So gewann Valeriia vier Freikarten für die Heidelberger Weihnachtsshow Simsala, die sie mit ihrer Schwester Vlada, 9, und den Eltern Antonina und Oleksii besuchte (Foto rechts). Daraufhin erreichte uns folgendes Schreiben:

„Wir danken der Redaktion von Em-Box herzlich für die Mög-

lichkeit, Tickets für die Weihnachtsshow Simsala zu gewinnen. Uns allen hat die Show sehr gut gefallen. Unsere Kinder waren einfach begeistert. Eine sehr farbenfrohe und schöne Show mit sehr professionellen Künstlern und Moderatoren“. Auf die Familie Ghaziesfahani, deren beiden Söhne Benyamin, 10, und Daniel, 5, regelmäßig an den Vorleseangeboten im Emmertsgrunder Medienzentrum teilnehmen, fiel ein Los ebenfalls für den kostenlosen Besuch der Show Magic Circus (siehe „Lesung“ auf Seite 9). wa



Benyamin und Daniel (v.l.) ließen sich samt Geschenken mit zwei der Künstler fotografieren. Foto: Simsala



Das Ehepaar Herasymchuk mit Valeriia und Vlada (v.l.) in der Aufführungspause vor dem Zelt Foto: Simsala

Frei sein mit Lachyoga

Sei dabei, lach Dich frei! Seit dem 11.11. bieten Junia Gutjahr und Ulrike Mayer jeden Dienstag auf dem Boxberg im Stadtteilbüro, Boxberggring 14A, zwischen 17:17 und 18:15 ihren Lachyoga-Kurs an. Lachyoga zeigt, wie man das Lachen bewusst als Kraftquelle nutzen kann – für mehr Gelassenheit, innere Balance und pure Lebensfreude. Lachyoga verbindet spielerisches, bewusstes Lachen mit Atem- und Entspannungsübungen. Die Methode wurde

in den 1990er Jahren vom indischen Arzt Dr. Madan Kataria entwickelt und hat sich weltweit verbreitet. Ihre Grundidee ist ebenso einfach wie faszinierend: Der Körper unterscheidet nicht zwischen echtem und absichtlich erzeugtem Lachen. Positive Wirkungen wie etwa die Ausschüttung von Glückshormonen oder die Stärkung des Immunsystems sind dieselben. Zum kostenlosen Kurs einfach spontan vorbeikommen. Infos unter Tel. 0160-90882812. wa

Auftritte beim Weihnachtsmarkt mit päd-aktiv

Der Weihnachtsmarkt am Nikolaustag im Bürgerhaus Emmertsgrund bot auch den Grundschulkindern eine Bühne. Die päd-aktiv-Mitarbeiterinnen hatten verschiedene Dar-

bietungen mit den Kleinen und Großen einstudiert. Voller Stolz, glücklich und zufrieden durften sie im Anschluss vom Nikolaus ihre Geschenke entgegennehmen.

Daniela Knapp



Klasse 1c nach dem Tüchertanz mit Halyna Dohayman Foto: Daniela Knapp

BIWAQ - Jobfrühstück

Bei einem gemütlichen Frühstück erhältst du Informationen und Antworten auf Fragen zum Thema Ausbildung und Qualifizierung. Es ist kostenlos, und du kannst ohne Anmeldung vorbeikommen in der Emmertsgrundpassage 11b am 29. Januar zwischen 9:30 und 11:00.

Niedrigere Kosten

Die Stadtwerke Heidelberg haben für 2026 die Preise für zahlreiche Strom- und Gasprodukte reduziert. Gründe sind unter anderem niedrigere Beschaffungskosten sowie Zuschüsse aus dem Klima- und Transformationsfonds zur Senkung der Übertragungsnetzentgelte.

Seelenlieder und Bingo

Singen von einfachen Liedern mit Annette Haring: donnerstags um 10:30 am 29.1., 12. und 26.3., 9. und 23.4. im Seniorenzentrum, Mitscherlichplatz 1. Dort wird am Do., 22.1., 19.2. und 19.3. jeweils um 14:00 auch Bingo gespielt, Leitung: Harald Müller. Teilnahme: 2 Euro. Kaffe und Kuchen.

Sperrmüll entsorgen

Immer wieder liegt auf dem Berg Sperrmüll tagelang in den Straßen. Sperrgut sind Abfälle, die nicht in den Restabfallbehälter passen. Haushalte können zweimal jährlich kostenfrei Sperrgut abholen lassen. Dazu ist Anmeldung nötig unter Tel. 06221-58 2 99 00 oder abfallwirtschaft@heidelberg.de

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Do.	22.1.	14:00	Bingo mit Harald Müller
Fr.	23.1.	19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt
So.	25.1.	10 - 18	Heidelberger Tanzsporttag
Di.	27.1.	19:00	„... and the war was over.“ Vortrag von Max Hilker
Do.	29.1.	10:30	Seelenlieder
Fr.	30.1.	16:00	Ich will alles. Hildegard Knef (Cinema Augustinum)
Fr.	31.1.	16:00	Bürgersprechstunde Forum 5
Sa.	31.1.	14:30	Kirche Kunterbunt auf dem Berg
So.	1.2.	15:30	Iran - Verborgene Schönheit (WunderWelten)
Mo.	2.2.	14:00	Sing dich froh!
Mi.	4.2.	19:00	„Der Emmertsgrund“ Vortrag Prof. Eckhart Ribbeck
Do.	5.2.	15:30	Ökumenischer Gesprächskreis
Fr.	6.2.	10 - 12	Deutsch-Kurs für Anfänger (wöchentlich, 12 Einheiten)
Fr.	6.2.	16:00	Hannah Arendt: Denken ist gefährlich (Cinema August.)
Fr.	6.2.	20:00	Game Night
Sa.	7.2.	15:30	ESG-Big Band, Benefizkonzert für Unicef
Di.	10.2.	19:00	„Ich bin dein Mensch“ Film über Humanoiden + Diskussion
Do.	12.2.	14:00	Fastnacht
Fr.	13.2.	17:00	Bürgersprechstunde
Mo.	16.2.	16:15	Vorlesepaß für Kinder (3-6 Jahre) und Familien
Do.	19.2.	17:00	„Kaiser Justinian I.“ Vortrag von Christian Beran
Fr.	20.2.	10 - 15	Sammeltag Pfennigbasar (dt.-amerik. Frauenclub)
Sa.	21.2.	10 - 15	Sammeltag Pfennigbasar (dt.-amerik. Frauenclub)
Sa.	21.2.	15:30	Vernissage: Seidene Landschaftsimpressionen
So.	22.2.	15:30	Portugal mit Madeira (WunderWelten)
Di.	24.2.	19:00	„Künstliche Menschen?“ Vortrag Prof. Christoph Cremer
Do.	26.2.	11 - 17	Verkaufstag Pfennigbasar (dt.-amerik. Frauenclub)
Fr.	27.2.	10 - 17	Verkaufstag Pfennigbasar (dt.-amerik. Frauenclub)
Fr.	27.2.	19:00	Eckhart Ribbeck: Glasnovelle (Lesung im Blickpunkt)
Sa.	28.2.	10 - 14	Verkaufstag Pfennigbasar (dt.-amerik. Frauenclub)
Fr.	6.3.	16:00	Petra Kelly - Act Now! (Cinema Augustinum)
Sa.	7.3.	10 - 16	Frauenflohmarkt
Sa.	7.3.	14:30	Kirche Kunterbunt (Gemeinde St. Paul)
So.	8.3.	19:00	International Ocean Film Tour
Do.	12.3.	14:00	Vortrag Blasenschwäche
Fr.	13.3.	16:00	Der Buchspazierer (Cinema Augustinum)
So.	15.3.	15:30	Finnland (WunderWelten)
Sa.	21.3.	15:00	Nachmittagsmusik (Heidelberger Frühling)
Sa.	21.3.	16:00	Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker
Sa.	21.3.	20:00	Nouruz - Persisches Neujahrsfest
Mo.	23.3.	16:15	Vorlesen für Kinder/Familien (Wochen gg. Rassismus)
Fr.	27.3.	16:00	Die Möllner Briefe (Cinema Augustinum)
Fr.	27.3.	19:00	Dirk Karl: Poetische Reise (Lesung im Blickpunkt)
Sa.	28.3.	12:00	Fest: Vielfalt feiern auf dem Boxberg!
So.	29.3.	14:00	Café International (Wochen gegen Rassismus)
Mo.	30.3.	15:00	Kreatives Osterbasteln für Familien
Do.	2.4.	18:00	Gründonnerstag mit Tischabendmahl
Fr.	3.4.	12:00	Ökumenische Kinderkreuzwegfeier (Gem. St. Paul)
So.	5.4.	10:30	Familiengottesdienst zu Ostern
Do.	9.4.	19:00	re:start Stadteilkonzert (Heidelberger Frühling)
So.	12.4.	15:30	Kanada & Alaska (WunderWelten)

Alle Angaben ohne Gewähr

Bürgerhaus / Heidelberg-Café / Medienzentrum, Forum 1
Augustinum, Jaspersstraße 2

Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1
Iduna-Center, Boxberggring 12-16

Ev. Gemeindezentrum/Lukasgemeinde, Boxberggring 101

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (zwischen 18. April und 18. Juli 2026 mit Uhrzeit u. Ort) für die nächste Em-Box-Ausgabe an:
max.hilker@augustinum.de Einsendeschluss ist der 23. März 2026.

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



Mittagstisch

Sonntag, 25. Januar 2026 von 12.00 bis 15.00 Uhr
Winterliches 3-Gang-Menü inklusive Glas Sekt
zum Preis von 19,90€ pro Person

Sonntagsmenschen

Sonntag, 22. Februar 2026 ab 11.00 Uhr
Vortrag über Sebastião Salgado von und mit Yvonne Weber

Frühstücksbuffet

Montag bis Samstag von 06.30 bis 10.00 Uhr
Sonn- und feiertags von 07.00 bis 11.00 Uhr

Preis pro Person 20,00€
Sie finden uns auch im Schlemmerblock 2026!

Wir freuen uns auf Sie und bitten um vorherige Reservierung!



Cosmea Pflege Heidelberg

Ambulanter Pflegedienst

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr!

Auch im neuen Jahr begleiten wir Sie dabei, möglichst lange **selbstbestimmt** in Ihrem **gewohnten Zuhause** zu leben.

Unsere Leistungen reichen von **Beratungen nach §37.3** über **Grund- und Behandlungspflege** bis hin zu **Alltagsbegleitung** und **Haushaltshilfe** – immer mit dem Ziel, Sie im Alltag bestmöglich zu unterstützen.

Jetzt melden unter

0621 48928232

heidelberg@cosmea-pflege.de




Weingut Bauer
HEIDELBERGER DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberg-dachsbuckel.de



**freundlich
familiär
fair**

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 22 · 69126 Heidelberg
+49 6221 33176
info@nissan-mueller.de

BESTE




**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer
Fachtherapeut Dysphagie (L)
Mitglied im Bundesverband
Stotterer-Selbsthilfe (BVSS)

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de



**freundlich
familiär
fair**

Lack Müller
AUTOLACKIEREREI

Hatschekstraße 22 · 69126 Heidelberg
+49 6221 302122 · info@lack-mueller.de



Sturzpräventionstraining auf dem Laufband ab 70 Jahren

Haben Sie das Gefühl, Ihr Gleichgewicht lässt nach oder sind Sie bereits gestürzt?

Dann laden wir Sie herzlich ein, an unserem Sturzpräventionstraining auf einem Laufband teilzunehmen. Das Training ist Teil der TRAIL-Studie und findet am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG statt.



Über einen Zeitraum von drei Wochen nehmen Sie am Training teil, danach begleiten wir Sie ein Jahr lang wissenschaftlich, um die Wirksamkeit des Trainings zu untersuchen.

Haben Sie Interesse oder Fragen?

Dann kontaktieren Sie uns gerne telefonisch unter **06221 319 1760** oder per Mail **trail.gzb@agaplesion.de**.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr TRAIL-Studenteam

Samstags 15 – 17 Uhr
Sonntags 15 – 18 Uhr

für dich
sorgen wir für noch mehr spaß im bad

Ninja Parcours im Hallenbad Köpfel
Teste deine Kraft und Geschicklichkeit beim Balancieren, Klettern, Hangeln oder Tauchen – Spaß und Action sind garantiert!
Mehr unter www.swhd.de/koepfel-bad

stadtwerke heidelberg bäder

www.swhd.de

klinker.

PLANST DU EIN EVENT?



Ob groß, klein, privat oder geschäftlich, bei uns findet jedes Event seinen Raum.



Schau dir hier unsere Location an!



Am Bahnbetriebswerk 5
69115 Heidelberg

Direkt hinter XXXLUTZ

Catering- und Eventanfragen gerne per Mail an: event@klinker.coffee

Kermiche



Die Konkurrenz ist online.

Warum sollten deine Kunden auf dich warten?

Heute suchen Kunden zuerst online. Ohne eine umsatzstarke Webseite riskierst du, übersehen zu werden – und damit Umsatz zu verlieren.



Starte jetzt und sichere dir deinen digitalen Auftritt!
Du erreichst uns per E-Mail unter hello@kermiche.de oder telefonisch unter **06221 7597110**.

„Fit durch den Winter“

STÄRKEN SIE JETZT IHR IMMUNSYSTEM



Jetzt nur
10,99 €*
je 7 Ampullen



Jetzt nur
10,99 €*
je 60 Drops

**Boxberg
Apotheke**

Inh.: Martina Staupendahl

Boxberggring 16
69126 Heidelberg

Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Aktionspreis

Nur gültig, solange der Vorrat reicht.

* Aktionspreis von 10,99 EUR gilt jeweils für eine Packung Aronia+
Trinkampullen 7St. und Aronia+ Kids Vitamindrops 60 St

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr.	8:30 - 13:00 15:00 - 18:30
Sa.	8:30 - 13:00



VOLKSBANK
HEIDELBERG-NECKARTAL

ALLER
GUTEN DINGE
SIND ZWEI

2 Wurzeln – 1 Zukunft
Region verbindet.

volksbank-hdneckartal.de



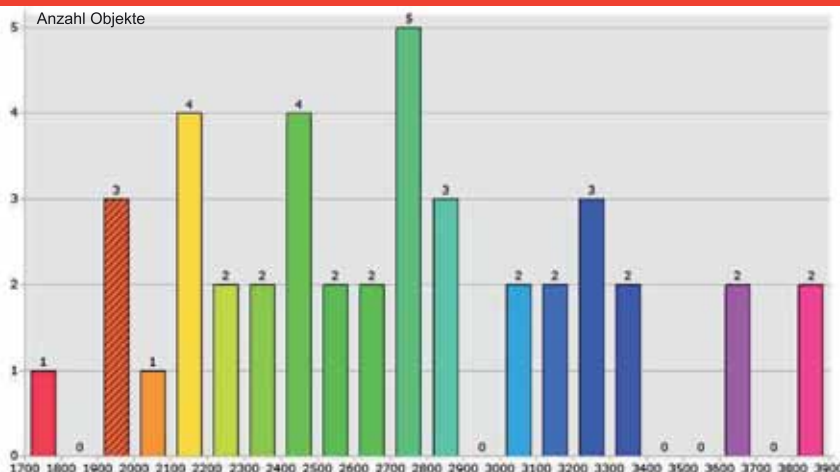
BRUDER IMMOBILIEN e.K.



nicht wohnen - LEBEN

Preise je m² Wohnfläche in Euro
seit Jan. 2024

Ort: Heidelberg
Ortsteil: Emmertsgrund
Typ: ETW, Mais., ETW-Gar,
Wfl.: 60 - 100 m²



Schweizerweg 1 · 69120 Heidelberg
www.bruder-immobilienmakler.de
Tel. 06221 5028430



Beerdigung dritter Klasse? Nein danke!

Denken Sie lieber
über Bestattungs-
vorsorge nach.



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.71 84 20
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.